

Erscheint täglich
um 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johannstraße 8.
Abendblätter der Redaktion:
Montags 10—12 Uhr.
Mittwochs 5—6 Uhr.
Preis zu Münzgeld: Abonnementen nach 20
in Röntgen und verhältnis.

Ausnahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Abfertige an
Büchsenen am 5 Uhr Nachmittag,
an Sonn- und Feiertagen frühestens 9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Ausnahme:
Cotta'sches Cottum, Alfred Hahn,
Universitätsstraße 1,
Kons. Blöte,
Reichenstr. 14 part. und Königstr. 7,
nur bis 9 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

N° 319.

Sonnabend den 15. November 1890.

Jur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag, den 16. November,
Vormittags nur bis 1/2 9 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Wählerliste für die auf Mittwoch, den
19. d. Wts. festgesetzte Ergänzungswahl des Peters-
kirchenvorstandes ist zur Einsichtnahme ausgestellt
Sonnabend, den 16. November und

Montag, den 17. November
in der Kirchen-Expedition der Peterskirche (Eins-
gang Schleiterstraße Nr. 5).

Leipzig, den 15. November 1890.
Der Kirchenvorstand zu St. Petri.
D. Hartung, Parter.

Ausschreibung.

Am Kubus der Markthalle in Leipzig soll die Sicherung
der erforderlichen Schmiedeisen-Arbeiten für das I. Gesch.
der Standesrichtungen für grüne Waren u. an einem
oder mehreren leistungsfähigen Unternehmern vergeben werden.
Die Belieferung und das Arbeitsverzeichnis können im
Baubüro an der vertragten Behörde freitags vortrefflich
eingesehen, bez. gegen porto- und bezugsgebührleistung
von 1. € durch unsere Bauverwaltung bezogen werden. Die
Bedingungen liegen gleichfalls im obengenannten Bureau zur
Einsichtnahme aus, auf Wunsch sind auch Kopien gegen Er-
legung von 4. € in Baar, nicht in Briefmarken, zu erhalten.
Der Angebote sind verschlossen und mit der Ausschrift:

"Markthalle — Standesrichtungen"
bis zum 22. November er. Vormittags 9 Uhr im Rath-
aus abliefern. II. Öffnungszeit: Zimmer Nr. 5, vorstellig ein-
treten.

Der Rat beschließt für die Auswahl unter den Bewerbern,
die Teilung der Arbeiten, bez. die Ablehnung sämtlicher
Angebote vor.

Leipzig, den 12. November 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hartung.

Verpfändung.

Die an der Ecke der Carl- und östlichen Altenstraße in
Leipzig-Gohlis gelegene und 3515 Quadratmeter ent-
haltende Abteilung der zum Preis der Stadtgemeinde Leipzig
gehörigen Parzelle Nr. 302 des Gohliser Hofes ist vom
1. April 1891 an gegen einjährige Kündigung
unter der Bedingung anbietbar zu verpachten, daß auf dem
betreffenden Areal nichts errichtet und betrieben werde, was
ungefähr oder überreichende Auskünfte verbreite, oder
wegen geschädigenden Betriebes den Unterricht der nahe-
gelegenen Schulen stören und belästigen könnte.

Padigkeiten werden auf dem Rathaus, 1. Etage, Zimmer
Nr. 8, angenommen, wofürst auch sonst etwa gewünschte
Auskunft ertheilt wird.

Leipzig, am 12. November 1890.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 7889. Dr. Georgi. Hartung.

Korbweiden-Auction.

Mittwoch, den 26. November er., sollen im Her-
rensaal Konzert von Vormittags 9 Uhr an
ca. 800 Band einsjährige Korbweiden
unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen
und gegen sofortige Bezahlung nach dem Aufschlag an
den Rechtliebenden verkaufen werden.

Zusammenkunft: Am Jand'schen Dampfhammer bei
Cronewitz.

Leipzig, den 12. November 1890.

Der Rath der Stadt Leipzig.

(Armen-Amt.) A. R. IVa. 2100. Hartung.

Holzverkauf.

Überlieferte Zeit.

Donnerstag, den 20. November 1890, Vormittags 11 Uhr,
kommen im Saale des Rathauses bei Breitenbach folgende
Ölzer zum Verkauf.

I. Preußischer Eintrag aus Bützen 50 (Rückseite):
Radelholz: 85 Stämme I. Kl. mit 157 fm.
65 Stämme II. V. Kl. mit 70 fm.

85 cm. Stiel, 4 cm. Riegel, 30 cm. Riegel.

II. Aus Sachsen 100 (Vordere Seite):

Göben: 2 cm. Riegel (Vordere Seite), 4 cm. Stiel.

Stiel, den 11. November 1890.

Der Königliche Oberförster.

Steckbrief.

Gegen den Seelner (am Habselmann) Albin Wille auf
Rückansicht, geht in Leipzig, jetzt unbekannter Adressat, u.
ein wegen Betrug durch rechtskräftiges Urteil erkannte Ge-
fangeneinsatz zu verbüßen.

Er wird erachtet, den ic. Wille festzunehmen, an das nächs-
tigste Gericht abzuleiten und sofort hierzu Nachricht von der Ge-
richtsbehörde zu lassen.

Geistesärzte (Kreis), den 7. November 1890.
Justiz. Kammergericht.
Rath.

Die Rede Caprivi's.

Der deutsche Reichskanzler und preußische Ministerpräsident
hat vorgelesen die Hauptvoraussetzungen für den Frieden mit einer
einleitendenrede an den Reichstag des Abgeordnetenhauses
niedergelegt und durch seine Worte eine plausible Wirkung
herverursachen. Es ist gewiß etwas Außergewöhnliches, wenn
ein General, der bis vor kurzem einen militärischen Auf-
gaben untergelegen war, nach einer Thätigkeit von kaum acht
Monaten als leitender Staatsmann eine Sachenfrage prägt,
wie sie sonst nur bei ausgewählten Beamten auftreten zu können
scheint. Herr v. Caprivi hat sich durch diese Rede ein glän-
zendes Reugut für seine staatsmännische Erfährtigung aus-
gestellt und wird darüber manche nicht unbedeutend erfreuliche
Bedenken zum Schweigen gebracht haben. Der preußische
Ministerpräsident konnte die Überzeugung des Vorlesers an
den Reformministern überlassen, der Finanzminister, der Gütern-
minister und der Minister des Innern konnten sich in diese
Aufgabe aber, aber der Ministerpräsident legte Wert
darauf, zu zeigen, daß nicht nur den Preis im Ministerium
führt, sondern sich auch mit den gesammelten Anlagen, welche
sein bestes Amt an ihren Träger stellt, wohl bewahrt gemacht
hat und davon gewachsen ist. Herr v. Caprivi zeigt die
Arbeitskraft seiner Beamten zu würdigem und hat ihnen für
ihre Leistungen in den letzten Monaten das ehrenvolle
Reugut ausgesetzt, aber er selbst bleibt auch nicht hinter den
Anforderungen zurück, welche von seiner verantwortlichen
Stellung nicht zu trennen sind, er befindet sich vollkommen
auf der Höhe seiner Aufgabe.

Die Rede des Reichskanzlers war durchweg von großer
allgemeiner Geschicklichkeit bedeckt. Er ist sich dessen bewußt,
daß die sociale Frage die Hauptfrage unserer Zeit ist
und daß alle Neuerungen der Gesetzgebung mit dieser Frage
in Verbindung gebracht werden müssen. Als die Hauptwaffe
gegen die Sozialdemokratie hat er die Unmöglichkeit aller staats-
erhaltenden Kräfte gegen sie erkannt und davon
drängt er zur Sicherung von Mäßtümern, welche seit langer
Zeit als solche empfunden werden sind, er erklärt es für un-
erlässlich, daß die Zahl der Gegner der bestehenden Staats-
ordnung verringert werde. Kein besseres Mittel kann für
diesen Zweck gefunden werden, als die gerechte Bezahlung
der Staatslizenzen, und deshalb müßt uns die lange verhängte
Steuers, Schol- und Berufsschutz-Reform so viel als möglich
zu leichtfertigen und darf alle Befreiungsbefreiungen aus engeren
Wittern an den Gesetzgebungsraum auf, damit es noch in
dieser Sache festig gehalten werde.

Der Reichskanzler hat sich auch bemüht, eine Erklärung
dafür zu geben, weshalb die jetzt von ihm geworbenen Reformen
nicht früher in Angriff genommen worden sind. Hier habe
der Ausbau und die Entwicklung des neugeordneten Reichs-
gesetzes müssen, dann sei die sozialpolitische Entwicklung
eingetreten und habe wiederum die vorhandene Kräfte für das
Reich zu Aufmarsch gezwungen, jetzt könne aber die Reform in
Pfennigen nicht länger hinausgeschoben werden.

Die Regierung kann überreden, widerhalten, damit
ist die Sache aber nicht abgehängt. Die Söhnen müssen von
ihnen heraus geholt werden, und dazu gehört das Webs-
beifinden der Engeln im Staat. Die Entwicklung müßt
in ihm beispielhaft und sich mit Kopf und
Herr an seinen Aufgaben bezeichnen. Die Liebe zum
Staat muß in weitere Kreise getragen werden". Das
ist der eigentliche Kern der Rede Caprivi's. Die
Lösung der sozialen Frage liegt nicht sowohl in rigorosen
Unterdrückungsmaßnahmen als in der Bezahlung und der
Beziehung der Überzeugung, daß der Staat so, wie er ist,
weiter entwölft, aber nicht von Grund aus neu aufgerichtet
werden muß. Das Deutsche Reich ist gewiß ein lebens-
fähiges und gesundes Staates, und wenn zur rechten
Ziel hand angelegt wird, um begründete Unzufriedenheit mit
den bestehenden Zuständen zu befehligen, so wird der Will-
kühr der Sozialdemokratie der Boden vollständig unter den
Füßen entziehen. Wo gibt es ein Staatswezen, welches nicht
reformbedürftig wäre? Man weiß doch die Wahrheit nach allen
Seiten, nach Russland oder Frankreich, nach Österreich-Ungarn
oder Italien. Gibt es einen Staat, der sich an strengem
Kraft und Gewalt mit dem Deutschen Reich messen
können könnte? Wo aber viel geleistet wird, da muß auch
viel geboten werden. Ein Volk, das sich unter den
schwierigsten Verhältnissen stets als tüchtig und eifrigfähig
erweist und gefordert werden, es darf nicht dabei sein
Bewundern haben, daß es bisher so gegangen ist, und es darf
nicht der Schluss daraus gezogen werden, daß es auch ferne
so gehen wird. Das Reich hat das Recht zu geben, um
die berichtigten Wünsche der Industrie-Arbeiter zu erfüllen,
es hat Krankenfassen geschaffen, es hat Soziale getragen, daß
die verunglückten Arbeiter entschädigt werden, es ist auch
auf die Versorgung arbeitsunfähiger Arbeiter - Invaliden-
Bedarf genommen worden, es ist nun aber jede Zeit,
daß auch andere wichtige Fortbewegungen nicht unerfüllbar bleiben,
und darüber nebst gerechte Steuerverteilung, gerechte
Bezahlung der Schulausgaben und größere Selbständigkeit des
Bauernstandes bei Entwicklung der eigenen Angelegenheiten
die vornehmste Sache ist. In allen diesen wichtigen Fragen
handelt es sich um reine soziale Verhältnisse, aber so durchaus
vollkommen sind alle diese Dinge auch in den übrigen deut-
schen Staaten nicht, daß sie nicht verbessern müssen, eischenen.
Durchdringend ist für das ganze Deutsche Reich nur die
Steuerfrage, und die von Preußen ergrieffne Initiative wird
doch auch von seidenreichen Hohen für das ganze Reich
erweisen.

Der Reichskanzler hat die Überzeugung ausgesprochen,
daß die bestehenden Kräfte zur Bezahlung der sozial-
demokratischen Ausschreibungen ausreichen, er hat aber aus
der Möglichkeit nicht außer Acht gelassen, daß dies nicht der
Fall wäre, und hat erklärt, daß die Regierung dann nicht
können würde, andere Garantien zu schaffen. "Wir müssen
ganz genau, was wir zu thun haben", sagte der Reichs-
kanzler, "und sind gewillt, alle der Regierung zu Gebote
stehenden Mitteln anzuwenden, wenn wir, was Gott
verbüßen wollen, der die Fleißvermögen gestellt werden sollten." Wir
haben nie daran gezweift, daß die Entschlossenheit, im
angeblichen Augenblide zu handeln, vorhanden ist, und diese
Überzeugung ist es auch, welche auf sozialdemokratische Seite
die Wirkung nicht verteilt. Die Sozialdemokratie ist sich
bewußt, daß sie der Wacht entbehrt, um ihre Phantasien in
die Wirklichkeit zu übertragen. Die Anstrengungen der
Führer sind zaghaft und legen das Gewicht darauf, daß die
Sozialdemokratie noch gar nicht in der Lage sei, den sozialistischen

Staat aufzurichten. Unter solchen Umständen könnten die
Erklärungen des Reichskanzlers kaum eindrucksvoller sein, den
Sozialdemokraten wird dadurch gezeigt, daß ihre Be-
mühungen ungünstig sind, bei der Landesbefreiung Anhang
zu gewinnen. Die Wohlhaben, welche vieler von sozial-
demokratischer Seite in Ansicht gestellt werden, kann sie
auch ohne diese Hilfe erreichen, da sie ihr freiwillig
dargeboten wird als die Erfüllung einer berechtigten
Forderung der Zeit. Die Sozialdemokratie fühlt sich als
Vorkämpfer des Rechts und als die Vahnbrecher für alle
wohnbewohnten und wünschenswerten Reformen, sie steht über
allen Reformen, die auf der bestehenden Grundlage ausgerichtet
werden müssen, nur als Wohlbehörde das, der sozialistische Staat
wird erst das durchsetzen, welche noch eine weitere
Voraussetzung ist. Dies kommt auf das rechte Wege und
rechte Weise, alle umstellen an die preußische Armee.

Um eine Rückstellung der kleinen Garde-Cavallerie-
Brigade (Grenz-Holz und Ost-Gardesoldaten) und Peters-
burg ist leider nichts zu tun. — Über gewisse Verhältnisse
der bisherigen Truppen ist ein weiterer Schritt zur Ausbildung
des vor vier Jahren aufgestellten bekannten Programms. Sie
bedeutet daher wohl keineswegs die baldige Waffent. Krieg zu führen,
sie zeigt aber, daß das erste Ziel der russischen Regierung auf
das eine, sehr im Augenblick hergestellt ist, sich freigemachtes
Truppenland und Letzteres einzunehmen.

Wie wir hören, sind die Vorbereitungen für die In-
troduction des Invaliditäts- und Alterste-
rifeversicherungsgesetzes fortwährend, daß dem Reich der
föderlichen Verordnung durch welche das Gesetz zum
1. Januar 1891 in Kraft gesetzt wird, in Wirkung einzutreten
ist. Der Entwurf der Vereinigung ist dem
Reichsrat bereits vorgegangen, eben ein Entwurf einer
Vereinigung über die Normen des Vertrags und des
Geschäftsvertrages des Reichsversicherungsamtes in Angelegenheit
der Invalidität und Altersversicherung.

Nach der "Berliner Wesen-Zeitung" ist der Kriegs-
minister von Vierius nicht mehr zu befreien. Der Minister
folgt, indem er sich von jeder öffentlichen Tätigkeit
entzweit und dem politischen Leben für immer
entzogen, und die Würgegarde verlässt werden. — Solle wieder
General der Kriegs- und einmal unbedeutet, nicht wünschen. Auch scheint sich
nach allen Mitteilungen Kaiser Alexander davon überzeugt zu haben, daß eine Schlacht, von uns angegriffen zu werden,
nicht befürchtet und nie bekämpft hat. Nächstens ist auch die
Reise des Großfürsten Thronfolgers und anderer Bevölkerung
deutlich geworden, die diesen Winter keinerlei ernste Ver-
wicklungen bringen, im Gegenteil ruhig verlaufen wird.

Der Kriegs- und Alterste-
rifeversicherungsgesetz, welche mehrere Einschränkungen enthält, ver-
hindert mich weiterhin zu der Richtigstellung, daß die Wehr-
kraft nicht am Sonntagtag, sondern bereits am Samstag vor
einem Tagessatzung eingetragen werden darf, der ersten
Reichsversicherungskasse untersteht, um eine schnelle
und einfache Abrechnung zu ermöglichen. Diese
Vereinigung ist eindeutig eine soziale Sicherung, welche
die Wohlhaben nicht mehr zu befreien scheint, und die
Arbeiter und Arbeitnehmer werden lernen — das um so weniger, als die
Regierung, welche noch heute eine absolute Macht über die
Volkskriege hat, diese beginnen kann.

In einem Artikel mit der Überschrift „Zur Ent-
lassung Stöders“ leidet sich der „Reichsbote“ einen
besonders herrenhaften Herrenberg an. Nachdem er ausführlich
erklärt, daß er sich von jeder öffentlichen Tätigkeit
entzweit und der Kaiserliche Thronfolger zu tragen habe, lädt er wort-
lich fort: „Bei jedem Menschen aber, der Christi Namens
geht, ist jedem, weder solch ein willkürlich, was auch dem Herrn
geht: er trägt des Volkes Glorie und lädt den Blütenwahl-
tag des göttlichen Herzens mit seinem Leibe auf. Er wird ein
Opfer des gehörten göttlichen Weiterkommens, damit Anteile
gezeichnet werden.“

Die Reichstag-Ersatzwahl im Kreise Schloßau-
hain an Stelle des Abgeordneten Dr. Scheffer, welcher sein
Wort nicht niedergelegt hat, ist am 2. December d. J. fest-
gesetzt worden.

Zur Inkriminierung des ersten während Bergisch-Märkischen
Kabinett-Abgeordneten werden jetzt da und dort, offen und
geheim, zahlreiche kleinere Versammlungen abgehalten, so
zuerst eine in Stuttgart, wo, nachdem alle etwa an-
wesenden Protestant und Katholiken konstituirt waren, unter
den Katholiken eine gewisse ungewöhnliche Spannung bestand.
Die Abgeordnete aus dem Kreise Schloßauhain wurden auf
diese Versammlungen ebenfalls eingeladen, und zwar auf
diejenigen, welche nicht in der Nähe der Wahl stattfanden.
Die Abgeordnete aus dem Kreise Schloßauhain wurden auf
diese Versammlungen ebenfalls eingeladen, und zwar auf
diejenigen, welche nicht in der Nähe der Wahl stattfanden.
Die Abgeordnete aus dem Kreise Schloßauhain wurden auf
diese Versammlungen ebenfalls eingeladen, und zwar auf
diejenigen, welche nicht in der Nähe der Wahl stattfanden.

Die Inkriminierung des ersten während Bergisch-Märkischen
Kabinett-Abgeordneten wird nicht mehr verhindert. Die Abgeordnete aus dem Kreise Schloßauhain wurden auf
diese Versammlungen ebenfalls eingeladen, und zwar auf
diejenigen, welche nicht in der Nähe der Wahl stattfanden.
Die Abgeordnete aus dem Kreise Schloßauhain wurden auf
diese Versammlungen ebenfalls eingeladen, und zwar auf
diejenigen, welche nicht in der Nähe der Wahl stattfanden.
Die Abgeordnete aus dem Kreise Schloßauhain wurden auf
diese Versammlungen ebenfalls eingeladen, und zwar auf
diejenigen, welche nicht in der Nähe der Wahl stattfanden.

* Der österreichische Landtag-Aufschluß für die Ver-
lagen, bereitend Groß-Wien, brachte heute die Berathung
über das neue Gemeindestatut und nahm dasselbe an.

* Bei diesem Ausflug in Oesterreich erregt eine gegen
das Königreich Italien gerichtete Landesbefreiung des
Bischofs Doppelbauer in Linz. Es wird über dieselbe
berichtet.

Bischof Doppelbauer im Todesblatt mit folgenden Sätzen ein-
geleitet: „Dieser hohesamtige Bischof aus der Hand des heiligen
Rates wird hiermit zum Klerus zum Dienst gebracht, damit
er erlebt, wie die mit der Kommunion verbundene katholische
Geburten unerträglich und schwerlich darin besteht, die katholische
Kirche, wenn möglich, gänzlich in Italien auszusetzen. Würde es denn
den Menschen, die katholische Kirche zu rufen, erlaubt, wenn sie nicht
in Italien verbleiben, in Italien bestehen zu lassen. Ut inimicis ecclesiae
humiliare ageretur, si regnaret. Audi nos! Daher zu die Heilige
der Mutter Jesu Christi,

Leipzigs grösstes Hutlager
Theodor Rössner
Reichsstrasse No. 6.

Garnierte
Damen-
und Mädchen-
Hüte
von 1 Mk. an.
Jockeymützen,
Weiße Filzhüte,
Plüschnüten
Filzhüte v. 1 M. an.

Ungarnirte
Damenhüte,
Filzhüte von 50 Pf.,
Linonfilzhüte v. 20 Pf.

Simmliche
Pelzartikel,
Sammet, Pompoms,
Straußfedern
zu Engrospreisen.

Herrenfilzhüte
In deutsch. Fabrikat
à 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2, 5 1/2 M.
ff. Wiener Haarhüte 6 M.
Cylinderhüte v. 4 1/2 M. an
Knabenhüte u. Mützen
Pelzmützen von 2 Mk. an.

Montag, den 17. November,
eröffne ich in erster Etage einen
Weihnachts-Ausverkauf.

Derselbe enthält: Gardinen, Waschkleiderstoffe,
Damen- und Kinderwäsche, Spitzen, Ballstoffe,
Ballfischer, Blumen, Capotten, Echarpes,
Damen- und Kinderschürzen, Kinderkleider,
Weisswaren-Confection
und noch viele andere Artikel.

Gustav Kreutzer, Grimm. Strasse 16.

Oberhemden

Vom Langer
nur mit doppelten
Söldenstheilen
A. 8.50 p. St.
3.75 -
4 -
4.50 -
4.75 -
5 -
bis 15 -

Nach Maass
Exacts Passen garantiert
Preisverhältnisse
J. Danziger
Grimm. Str. 5.

Für jede Haushaltung
äusserst praktisch und bequem.

Wohl wissen hat eine Erfindung in der Fleischindustrie eine grosse Unter-
stützung, welche die Fleischindustrie ohne Zweifel ein bedeutendes
Praktisches Patent. **Ruscheweyh**, eingetragen. Im Herbst 1890
in Jenaen boten über 80 Tausend „Ruscheweyhtische“ wohltuende Ver-
arbeitung und grosse Anerkennung gefunden in Fleischereien, 14 Praktikanten.

„Ruscheweyhtische“ ist eine grosse Vollständigkeit und
Übersichtlichkeit im Arbeitsraum.

In den letzten Jahren viele Nachahmungen in den Handel gebracht
wurden, welche darauf basieren, einen äusserlich ähnlichen, jedoch auf Kosten
der Qualität gross unterscheidenden Apparat. Doch ist es nicht möglich, so
einfach wie wir das System vorstellen, die Arbeit gleichzeitig zu erleichtern und
gleichzeitig, dasselbe aufzuhalten. **Ruscheweyhtisch** zeigt die eingehende
Arbeit, dass jeder Teil des „Ruscheweyhtisch“ tritt, auf deren Vorhanden-
sein „Ruscheweyh“ D. R. P. 3725* tritt, auf deren Vorhanden-
sein „Ruscheweyhtische“ man gefüllt achten sollte.

Wie ein großer Fleischkutter, der „Ruscheweyhtisch“, und wird das
verarbeitete Fleisch in kleinen eisernen Formen gehalten, um ein stranges Fleischge-
kochtes geben zu wollen. Niedrige Preise sind leicht erreicht.

Diese „Ruscheweyhtische“ sind durch die neuen schönen
Hochdruckpumpen zu bedienen, diese neuen passenden Spültheile D. R. P. 30.74,
welche sich verschieden ihrer sonstigen Construction und ihrer eisernen Ausführung
durch grössere Sicherheit erweisen.

Schlesische Holzindustrie-Gesellschaft
vorm. Ruscheweyh & Schmidt in Langenau (Bz. Liegnitz.)

Handarbeiten
Vorgetrieben, angefangen und fertig gestickt
stets
das Neueste
B. Mansfeldt
Auerbach's Hof, Gewölbe 20.

Klimatischer Luftkurort LUGANO
Van den hervorragendsten Herren Professoren der Medizin
anerkannt als das vorzüglichste Klima der Schweiz für Reisen - Absorptions-
beim
Hôtel & Pension Beauregard, Bahnhof
Mit allem Komfort der Neuzeit, namentlich für den Winter Auszeit, bequem
eingerichtetes Haus, 70 Betten. Elektrische Beleuchtung. Sehr civile Passanten-
und Pensionärs-Preise.



Ehrendiplom.
BIESOLT & LOCKE
Meissner Nähmaschinen-Fabrik
Meissen i. Sachsen
(gegründet 1869)
eines der ältesten Etablissements
der Branche
B & L Nähmaschinen für Familien
und Handwerker
in anerkannt
mustergültiger Ausführung u. peinlichster
Justierung.
SPECIALITÄTEN:
„Meissen“ Handnähmaschinen,
die besten der Neuzeit, ärztlich begutachtet und Weitwurf genügend.
B & L Sacknähmaschinen Lit. C
für Fuss oder Handbetrieb.
Alleinverkauf für Leipzig:
Carl Winkler, Hohmann's Hof, Gewölbe 31.

Hermann Graf, 21 Petersstrasse,

Verkaufsstelle der
Filz- und Filzschuhwaren-Fabriken
Ambrosius Marthaus in Oschatz.

Preisvergleich auf mehreren Ausstellungen.
Das Filzschuhwarenlager ist für den Verkauf vollkommen ausgestattet in dem während bekanntesten und nur besten Fabrikat.

Strumpfwarenlager und Strumpfstrickerei.

Für diese Jahreszeit wohle Rammgarnstrümpfe und Socken, von bewährtem und kundigen abprobirt Material, sämtlich mit verstärkten Fersen und Spitzen, Kinderstrümpfe mit verstärkten Kniekehlen.

Verkaufsstelle für Normal-Unterkleider

System Prof. Dr. Jäger.

Die von mir seit Berlin dieses Artikels eingeführten vorzüglichsten Qualitäten erfreuen sich nach wie vor ihrer außerordentlichen Tragbarkeit und Preiswürdigkeit halber der besten Aufnahme. Auffertigung nach Maass und in beliebigen Formen.

Tricotstoffhemden,

bauumwollene System Dr. Lahmann, seidene und halbwollene, welche sich ihrer grossartigen Annehmlichkeit halber bestens einführen. Außerdem führe ich alle Sorten Unterkleider in den Qualitäten Woll-, Halbwolle, Baumwolle und Seide für Herren, Damen und Kinder und in grösster Auswahl.

Jagdwesten,

Damenwesten, Damen- u. Mädchenröcke, Kleidechen, Jäckchen und Unteranzüge für Kinder, Handschuhe, Kopf- und Taillentücher etc. etc.

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen

von

Pa. gep. Rindfleisch ohne Fett u. ohne Knochen à Pf. 65 Pf.

Pa. gep. Rindfleisch mit Knochen à Pf. 50 Pf.
empfehlen

M. Radmann & Sohn,

Plauensche Passage, Gewölbe 30.

Neuheiten
in
Stiefeln
und
Schuhen

Ball-Schuhe
Schwarz, weiß
und gold,
v. Mf. 3 an.

Für die jetzige Saison besonders geeignet empfiehlt der grösste Schuh-Hersteller
Reichsstraße 19 **N. Herz** 19 Reichsstraße
die reichhaltige Auswahl aller Arten
Schuhe, Stiefel und Stiefeletten
von den einfachsten bis zu den elegantesten bei der amerikanisch tollhesten Arbeit zu den
bekannt billigsten Preisen.

Derne und jetzt wieder die so sehr beliebten außerordentlich dauerhaften
Damen-Leder-Stiefel (höchst elegant) 5.4 - 4

Herren-Schaff-Stiefel 7.4 - 4

und Stiefeletten 11.0 4.4 - 4

Knaben-Stulpen-Stiefel 4.4 - 4

Kinder-Stiefel 5.0 - 4

in jeder Grösse und neueren Mustern vorrathen.

Die erste Sendung

Nürnberger und Thorner Honigkuchen
ist eingetroffen und empfehlen
Hartwig & Vogel, Leipzig, nur Markt 17.

Magazin für Neuheiten

bietet die grössten Vorteile beim Einkaufe von neuen geschmackvollen Geschenken zu den denkbar billigsten Preisen.
Abteilung für überraschende Geschenke von 50 Pf. bis 5.4.

H. Backhaus, Grimm. Str. 28.

Unter
Prinz Friedrich August-
Parfüm

son sogenannter seinem Wohnung

Bei hiermit allen auf das Ungelegentliche empfiehlt

Seine Königliche Hoheit

haben die Gnade, und über diesel Gebote Höchste Anerkennung

ausdrücklich zu lassen und zu gewünschen, dass sie unter Höchstseinem Namen

in den Handel bringen zu dürfen.

Hochachtungsvoll
Leonhardt & Krüger, Dresden,

Reichsstraße 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 5810, 5811, 5812, 5813, 5814, 5815, 5816, 5817, 5818, 5819, 5820, 5821, 5822, 5823, 5824, 5825, 5826, 5827, 5828, 5829, 5830, 5831, 5832, 5833, 5834, 5835, 5836, 5837, 5838, 5839, 5840, 5841, 5842, 5843, 5844, 5845, 5846, 5847, 5848, 5849, 5850, 5851, 5852, 5853, 5854, 5855, 5856, 5857, 5858, 5859, 5860, 5861, 5862, 5863, 5864, 5865, 5866, 5867, 5868, 5869, 5870, 5871, 5872, 5873, 5874, 58



Rein
Cacao
und
Zucker.

Extraf. Van. Chocolade Nr. 3a. Mas Papier	1/2	Kr. Mk. 2,-
do. do. do.	6a. orange	1.60
do. do. do.	8a. grün	1.20
do. do. do.	9a. Kaka-roth	1.-
Speise-Choc. zum Rohessen in kleinen Tafeln u. Packeten & 50, 75, 100 u. 125 Pl.		1.-

Filiale: Leipzig, Markt 17.

!! Deutsche Industrie !!

Für den grösseren Consum empfohlen besonderer Beachtung.

Haushaltungs-Chocolade mit Vanille in Kästchen von 6 Pf., & Kästchen Kr. 5.50,

& 1/2 Kr. Mk. 1.-

Krämel-Chocolade mit Vanille & 1/2 Kr. Mk. 1.60, 1.20 u. 1.-

Puder-Chocolade ohne Van. (auch Cacao mit Zucker genannt) & 1/2 Kr. Mk. 1.20 Pl.

Rein
Cacao
und
Zucker.



findet
täglich mehr
Anerkennung.

ferner zu haben in den meisten durch unsere Platze kennlichen Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen-Geschäften.

2 Pianinos, reichwoller Ton, billig
Geb. b. g. Pianinos unter Gehrle
G. Gebre, Erdmannit, 1. L. r.
Geb. Pianino bill. g. e. Seiger Str. 13, pt. L.
Geb. Pianino 1. 300. Kr. Markt 26, Tr. L.

Musik-Instrumente 2 Salzen
aller Art. Meck.
Musikwerke, also Pädäse, Melo-
phones, Klavier-Automa, Sympho-
nies, Harmonicas, Orgeln, etc.
Salzen f. alle Instrumente,
Gitarre, Lauten, bill. Preis.
Musik-Pedal, preis v. d.
William Dietrich, Leipzig.

Gitarre, Gitarre 1. 300. Kr. Markt 26, Tr. L.

Musik-Instrumente aller Art, in
billigen Preisen empfohlen.
Peter Henk, Neumarkt 19a.
Friederiziehniß bitte zu verlangen.

Ein Bandonion
nebst Schule zum Selbstunterricht & billig
zu verkaufen.

Sinfonie 10, vorl. rechts.

2. Prim-Gitarre 10. A Dresden Straße 18.

2 gute Singer-Röhrensäulen
billig zu verkaufen.

Dresdner Straße 12, G. p.

1 gute alte. Groß-Bal. Röhre, billig
zu verkaufen. Dresdner Straße 12, G. p.

Eine goldene Gitarre-Uhr, Remontoir,
für 52. A zu verl. Klosterstr. 2. Tr. 7, G. L.

Regulator, Stand-Uhren, Trompete-

und Knüpfel mit Roten Spülköpfen
v. 100. Kr. Markt 26, Tr. L.

Billard, von allen Größen, Tische, Tisch-
Querz., Rep. bill. Gitterwand 12. I.

150 Winterüberzieher,
Geldbeutelblatt v. 9. An bis zu den feinsten,
Krauen- und Verhältnisse, Ausstattung, 10 elegante
Geldbeutel pro Alter 18. Pfg. in
1. Etage, entl. Stadt. Jahresabnahme
ca. 12.000 M. Kleine Brauer und
Steinbrücke jährlich, bringt ca. 3.000 M.
ein. Öfferten unter Z. 29 beider
die Expedition dieses Blattes.

Heilhaber
mit einer Galerie von 50-8000 A für
ein großes in den Sälen betriebenes
Fabrikat der Eisenbrände erzielt.

Geb. L. 1. 171. Cr. d. Bl. erbeten.

der mein sehr liebste

Bierbrauerei mit Restaurant,
in einer mittleren Stube in dem Leipziger
Viertel gelegen, soll veränderungsfähiger sofort
verkauft werden. Höchst unter Z. 3874
durch die Expedition d. Blattes.

Zum gliedern, mein bestens geeignete

Hôtel u. Restaurant
nebst großem Tanzsaal und Neben-Räumlich-
keiten, Ausstattung, Ausspannung, 10 elegante
Geldbeutel, bei 10-12.000 A Kauf-
abzug zu verkaufen oder zu verkaufen. Geb.
F. 201 an Haasenstein &
Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Gasthöfe-Verkauf.

Geb. ich im Stadt und auf dem Dorf-
habe ich im Auftrag zu verkaufen, der
Umsatz von hier ist sehr gut, mit großen
Geldbeutel, viele Kunden und Gäste, in besserer Lage,
großer Ausstattung gehoben 30.000
bis 50.000 A. Alles Spezialität werden ich
brieflich mittheilen. W. Petzold.

T. E.

Die besten Lage der Stadt Berlin I. W.
ist ein sehr viel vieler befindendes, mit
guter Ausstattung verkaufenes

Herrschafft. Rittergut
und erbliche Abgaben aus. K. H. M. 16
an den „Invalide dank“, Dresden.

Die best. Lage der Stadt Berlin I. W.
ist eine gute eingerichtete Fabrikat der
Manufacturbrände wird ein höchst
täglicher Heilhaber sein.

Delicatess-Geschäft
mit Wein- u. Wursterei
unter ganz schönen Bedingungen vor soll zu
verkaufen.

Geb. Anmeldungen unter R. F. II 110
postlagernd Berlin I. W. erbeten.

Villa

In Ostritz, mit Garten, Stoff. u. Wagen-
remie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa-Verkauf.

In Plagwitz, an der Weißer gelegen, ausges.
Vorhanden, viel Waldwald (Waldmild), Siedlung
zu verkaufen. Abgaben unter B. P. 617
„Invalide dank“, Leipzig, erbeten.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Ostritz, mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

Villa

In Görlitz mit sehr schön. Garten, Stoff. u.
Wagenremie, 1. Frontal pfl. ist f. 1. P. 10.000. A
zu verl. A. Uhlemann, Mühlstraße 5, II.

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 319, Sonnabend den 15. November 1890.

Koch's Heilmittel gegen Tuberkulose.

Durch die Güte des Verlegers der Deutschen Medizinischen Wochenschrift (Redakteur Sanitätsdirektor Dr. S. Guttmann in Berlin), Herrn Georg Thiemann in Leipzig, ist es uns möglich, den in der Extraausgabe der Wochenschrift enthaltenen Artikel Prof. Dr. Koch's "Seltene Mitteilungen über ein Heilmittel gegen Tuberkulose" nachstehend unseren Lesern zu vermitteln:

In einem Beitrag, welcher ich vor einigen Monaten auf dem internationalen medizinischen Kongress hielt, habe ich ein Mittel erwähnt, welches im Stande ist, Versuchstiere unempfindlich gegen Impfung mit Tuberelbacillen zu machen und bei schon erkrankten Thieren den tuberkulösen Krankheitsprozess zum Stillstand zu bringen. Mit diesem Mittel sind nun ausgedehnte Versuche am Menschen gemacht, über welche im folgenden Berichterstattung gemacht werden soll.

Eigentlich war es meine Absicht, die Untersuchungen vollständig zum Abschluß zu bringen und namentlich auch anschließende Erfahrungen über die Anwendung des Mittels auf den Prostata und seine Verschleppung in größerem Maßstabe zu gewinnen, ehe ich etwas darüber veröffentlichte. Aber es ist trotz aller Beschränkungen zu viel davon, und zwar in eifriger und überzeugender Weise, in die Öffentlichkeit gebrungen, so daß es mir geboten erscheint, um keine falschen Vorstellungen aufkommen zu lassen, schon jetzt eine orientierende Uebersicht über den augenblicklichen Stand der Sache zu geben. Allerdings kann zweckmäßig unter den gegebenen Verhältnissen nur kurz ausfallen und muß manche wichtige Fragen noch offen lassen.

Die Versuche sind unter meiner Leitung von den Herren Dr. A. Böhmer und Stabdoct. Dr. C. Pfahl ausgeführt und zum Theil noch im Gange. Das nötige Krankenmaterial haben wir Verfassung nach Herr Professor Breyer aus seiner Klinik, Herr Dr. B. von in seiner chirurgischen Praxis, Herr Geheimrat Gränel und Herr Oberstaatsarzt R. Küller im Charité-Krankenhaus und Herr Greifmann in der chirurgischen Universitätsklinik. Allen diesen Herren, sowie deren Assistenten, welche bei den Versuchen behilflich gewesen sind, möchte ich an dieser Stelle für das lebhafte Interesse, welches sie der Sache gewidmet, und für das uneigennützige Entgegenkommen, das sie mir bewiesen haben, meinen herzlichsten Dank aussprechen. Ohne diese viele Freizeit und verantwortungsvolle Untersuchung in wenigen Monaten so weit zu fördern.

Neben der Herkunft und der Bereitung des Mittels kann ich, da meine Arbeit noch nicht abgeschlossen ist, hier noch keine Angaben machen, sondern muß mir dieselben für eine spätere Mitteilung vorbehalten.*

Das Mittel besteht aus einer bräunlichen Flüssigkeit, welche an und für sich, also ohne besondere Vorsichtsmaßregeln, halbar ist. Für den Gebrauch muß diese Flüssigkeit aber mehr oder weniger verdünnt werden, und die Verdünnungen sind, wenn sie mit destilliertem Wasser hergestellt werden, zugesetzt; es entsteht sich darin sehr bald Bakterienvegetation, so werden trieb und sind dann nicht mehr zu gebrauchen. Um dies zu verhindern, müssen die Verdünnungen durch Hitzekochung und unter Wasserabschluß aufbewahrt, oder, was bequemer ist, mit 0,5 prozentiger Phenolösung hergestellt werden. Durch dieses Etwas jedoch, als durch die Wirkung mit Phenoldösung identisch aber die Wirkung nach einiger Zeit, namentlich in stark verdünnten Lösungen, beeinträchtigt zu werden, und ich habe mich deswegen immer möglichst leicht hergestellte Lösungen benutzt.

Vom Pflagen aus wird das Mittel nicht; um eine zuverlässige Wirkung zu erzielen, muß es jebeden beigebracht werden. Wir haben bei unseren Versuchen zu diesem Zweck ausschließlich die von mir für bacteriologische Arbeiten angebrachte Spritze benutzt, welche mit einem kleinen Gummidruckverschluß versehen ist und keinen Stempel hat. Eine solche Spritze läßt sich leicht und sicher durch Ausdrücken mit absolutem Alkohol sterilisieren, und wir schreiben es diesen Umständen zu, daß bei mehr als tausend subcutanen Injektionen nicht ein einziger Abschluß entstanden ist.

Bei Applikationsstellen holden wir, nach einigen Versuchen mit anderen Stellen, die Nadeln zwischen den Schulterblättern und in der Lendengegend, weil die Injektionen an diesen Stellen am wenigsten, in der Regel sogar überhaupt keine Reaktion zeigte und fast schmerzlos war.

Was nun die Wirkung des Mittels auf den Menschen anlangt, so stellt sich gleich beim Beginn der Versuche heraus, daß in einem sehr wichtigen Punkte der Mensch sich dem Mittel gegenüber wesentlich anders verhält, als daß genöthigt benutzte Versuchstiere, das Meerschweinchen. Also wiederum eine Verstärkung der gar nicht genau einzuschätzenden Regel für den Experimentator, daß man nicht ohne Weiteres vom Thierexperiment auf das gleiche Verhalten beim Menschen schließen soll.

Der Mensch erwies sich nämlich außerordentlich viel empfänglicher für die Wirkung des Mittels als das Meerschweinchen. Einem gelundenen Meerschweinchen kann man bis zu zwei Kubikcentimetern und selbst mehr von der unerträglichen Flüssigkeit subkutan injizieren, ohne daß dasselbe dadurch merlich beeinträchtigt wird. Bei einem gelundenen erwachsenen Menschen genügt dagegen 0,25 cm, um eine intensive Wirkung hervorzurufen. Auf Körpergewicht berechnet, ist also 1000 von der Menge, welche beim Meerschweinchen noch keine merliche Wirkung hervorbringt, für den Menschen sehr stark wirkend.

Die Symptome, welche nach der Injektion von 0,25 cm beim Menschen entstehen, habe ich an mir selbst nach einer am Oberarm gemachten Injektion erfahren; sie waren in Kürze folgende: Drei bis vier Stunden nach der Injektion dichten in den Gelenken, Wristgelenk, Neigung zum Hüften, Abdominalgegenden, welche sich schnell steigerten; in der fünften Stunde trat ein ungewöhnlich heftiger Schüttelfrost ein, welcher fast eine Stunde andauerte; zugleich Unbehag, Erbrechen, Ansteigen der Körperwärme bis zu 39,6°; nach etwa 12 Stunden liegen sämtliche Schwellungen fast, die Temperatur sinkt und erreicht bis zum nächsten Tage wieder die normale Höhe; Schwere in den Gelenken und Müdigkeit hielt noch einige Tage an, ebenso lange Zeit blieb die Injektionsstelle ein wenig schmerhaft und gerebelt.

Die innere Wirkung des Mittels liegt für den gesunden Menschen ungefähr bei 0,01 cm (gleich einem Kubikzentimeter der körperhaften Verdilnung), wie zahlreiche Versuche ergeben haben. Die meisten Menschen reagieren auf diese Dosis nur noch mit leichten Gliederschmerzen und bald verschwindender Müdigkeit. Bei einigen ist das auf jeden Fall eine leichte Temperatursteigerung ein bis zu 39° oder wenig darüber hinweg.

Wenn in Bezug auf die Dosis des Mittels (auf Körpergewicht berechnet) zwischen Versuchstier und Mensch ein ganz bedeutender Unterschied besteht, so zeigt sich doch in einigen anderen Eigenschaften wieder eine bemerkenswerte Übereinstimmung.

Die wichtigste dieser Eigenschaften ist die spezifische Wirkung des Mittels auf tuberkulöse Prozesse, welche Art sie auch sein mögen.

Das Verhalten des Versuchstieres in dieser Beziehung will ich, da dies zu weit führen würde, hier nicht weiter schildern,

* Meistens Spritze, welche jetzt schon Versuche mit dem Mittel ausführen wollen, können bestellte von Dr. A. Küller (Berlin NW, Königgrätzerstrasse 29, II.) beziehen, welcher unter meines und Dr. Breyers Mittheilung die Bereitung des Mittels übernommen hat. Doch auch ich benutze, ob der zur Zeit vorhandene Versuch nur ein sehr geringer ist, und doch erst nach einigen Wochen etwas größere Mengen zur Verfügung führen werden.

senden mich sofort dem höchst merkwürdigen Verhalten des tuberkulösen Menschen zuwenden.

Der gesunde Mensch reagiert, wie wir gesehen haben, auf 0,01 cm gar nicht mehr oder in unbedeutender Weise. Ganz daselbe gilt auch, wie vorläufige Versuche gezeigt haben, für frische Menschen, vorangegangen, daß sie nicht tuberkulös sind. Aber ganz anders gehandelt sich die Versuchsmasse bei Tuberkulosen; wenn man diese Dosis des Mittels (0,01 cm) injiziert*, dann tritt sofort eine starke allgemeine, als auch eine lokale Reaktion ein.

Die allgemeine Reaktion besteht in einem Fieberanfall, welcher, meistens mit einem Schüttelfrost begonnen, die Körperwärme über 39°, oft bis 40 und selten 41° steigert; dannen deutscher Gliederschmerzen, Dolor, große Müdigkeit, Unruhe, Unbehag und Erbrechen. Einige Male wurde eine leichte interstitielle Rötung, in einigen Fällen auch das Auftreten eines mäuerartigen Granulations- an Brust und Hals beobachtet.

Der Anfall beginnt in der Regel 4—5 Stunden nach der Injektion und dauert 12—15 Stunden. Ausnahmeweise kann er auch später auftreten und verläuft dann mit geringerer Intensität. Die Kranken werden von dem Anfall auf allein kaum angegriffen und fühlen sich, sobald er vorüber ist, verhältnismäßig wohl, gewöhnlich sogar besser als vor demselben.

Die lokale Reaktion kann am besten an jenen Stellen beobachtet werden, deren tuberkulöse Affection sichtbar zu Tage liegt, also z. B. bei Lupusfranken. Bei diesen treten Veränderungen ein, welche die spezifisch antituberkulöse Wirkung des Mittels in einer ganz überraschenden Weise erkennen lassen. Einige Stunden nachdem die Injektion unter die Rüstdecke kommt die Reaktion unter den frischen Stellen, und zwar gewöhnlich ohne Blasenbildung, in einigen Fällen auch mit geringerem Granulations- an Brust und Hals beobachtet.

Die Reaktion bringt und nur auf das betroffene Gewebe wirkt, läßt sich unverweichen nach einem anderen, höchst eigenartigen Verhalten des Mittels erklären, daß es nämlich in sehr schnell gesteigerten Dosen gegeben werden kann.

Ganz könnte diese Erscheinung als auf Anwendung beinhaltet werden, wenn man aber erfährt, daß die Steigerung der Dosis im Laufe von etwa drei Wochen bis

Tuberelbacillen lagern, welche entweder mit dem urothelialen Gewebe ausgetauschen werden, möglicherweise aber auch unter bestehenden Verhältnissen in das benachbarte noch lebende Gewebe wieder eintragen können.

Gerade diese Eigenschaft des Mittels ist fortwährend zu beobachten, wenn man die Heimwirkung desselben richtig ausüben will. Es mag also zunächst das noch lebende tuberkulöse Gewebe zum Alterieren gebracht, und dann Alioth aufzubauen werden, um das letzte Schab als möglichst 2. Durch diätetische Radikal, zu entfernen; da aber, wo dies nicht möglich ist, und nur durch Selbsthilfe des Organismus die Aussonderung langsam vor sich gehen kann, muß zugleich durch fortgesetzte Anwendung des Mittels das gefährliche lebende Gewebe vor dem Weiterentwickeln der Parasiten gehindert werden.

Daraus, daß das Mittel das tuberkulöse Gewebe zum Alterieren bringt und nur auf das lebende Gewebe wirkt, läßt sich unverweichen nach einem anderen, höchst eigenartigen Verhalten des Mittels erklären, daß es nämlich in sehr schnell gesteigerten Dosen gegeben werden kann.

Ganz könnte diese Erscheinung als auf Anwendung beinhaltet werden, wenn man aber erfährt, daß die Wirkung des Mittels im Laufe von etwa drei Wochen bis

am das 50fache der Anfangsdosis getrieben werden kann, dann läßt sich dies wohl nicht mehr als Anwendungsmöglichkeit werten.

Man wird sich diese Erscheinung vielleicht so erklären haben, daß während einer gewissen Zeit ein Anteil des lebenden Gewebe zum Alterieren gebracht wird, während ein anderer Anteil der Reaktionen gestoppt wird, und so weiter.

Der Unterschied zwischen den beiden Reaktionen kann

durch die unterschiedliche Wirkung des Mittels auf verschiedene Affectionen gekennzeichnet werden, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei bestehender Pflege und bei einfachen diätetischen Affectionen gestoppt, aber bei allen anderen Formen der Tuberelbacille sollte man die örtliche Stimme in sehr weicher Weise treiben lassen, indem fortwährend individuelle und alle anderen Hilfsmittel herangezogen werden, um die Wirkung des Mittels zu unterstützen. In vielen Fällen darf ich den entsprechenden Zustand gebaut, als ob die Pflege, welche den Kranken zu Dienst wurde, auf die Beobachtung bei best

Die Schulordnung für die Stadt Leipzig.

* In der letzten Sitzung des Stadtkonvents-Collegiums ist belästiglich mit der Beratung der Schulordnung für die Stadt Leipzig begonnen worden. Bei der großen Wichtigkeit dieser Vorlage für die Allgemeinheit glauben wir den Inhalt berieflich zum Abdruck bringen zu sollen.

Gesetzmäßigkeiten über den Schulbezirk und die Gliederung der Schulen.

Schulbezirk.

Der Schulbezirk füllt mit dem Bezirk der politischen Gemeinde Leipzig, wie letzterer in seinem jetzigen oder künftigen Ausmaße bereit, zusammen und umfasst die im §. 2 geschilderten Schuleinrichtungen.

Er wird in eingeriebene Bezirke unter die die Versammlung einzelner Bezirke zu einem größeren, mehrere Schulen umfassenden Bezirk hat der Schulausschuß Bestimmung zu treffen.

Um zeitweise Überfüllung der Clässen zu vermeiden, können vom Schulausschuß überjährige Schüler einer Schule einer benachbarten gleichartigen Schule, welche noch Raum hat, zugewiesen werden. (Vgl. §. 2)

Arten der Schulen.

Gegenwärtige Schulordnung gilt:

- 1) für die im Geiste, das Volksbildungswesen betreffend, vom 26. April 1873 bestimmten evangelischen Schulen, einschließlich der Privatschulen, in welchen letzterer Ziel der Volksschule nicht überschreiten;
- 2) für die im genannten Geiste angeordneten Fortbildungsschulen für Knaben und
- 3) für die in Leipzig bestehende Fortbildungsschule für Mädchen.

Die öffentlichen städtischen Schulen unter 1 verfallen in:

- a. höhere Volksschulen (höhere Bürgerhäuser),
- b. mittlere Volksschulen (Bürgerliche Freischule, Bürger- und Beamtsschulen).

Auf die Privatschulen finden diejenigen Bestimmungen gegenwärtiger Schulordnung keine Anwendung, welche sich auf die Ausbildung der jährlichen Veranschlagung über die Erforderungen der Schulen, auf die Beschaffung dienten Erforderungen, auf Kosten und Rechnungsabrechnung sowie Aufstellung der Rechte beziehen.

Gesetzmäßigkeiten über den Besuch der Schulen.

Schulauflösung.

Anmeldungen zur Schulauflösung.

Im Januar jedes Jahres hat der Schulausschuß die Eltern und Erzieher der Kinder, welche mit Beginn des nächsten Schuljahrs jugendlich werden, mittels dreimaliger Amtsblätter zu erläutern, auch an den Platztafeln anzuschlagender Bekanntmachung zur Aufnahmeverhandlung dieser Kinder bei den betreffenden Schuldirektoren aufzufordern.

In der Bekanntmachung für die Tage und Stunden anzugeben, an denen die Anmeldung zu erfolgen hat. Die Anmeldetermine sind auch in den Schulen von den Direktoren bekannt zu geben.

Schuljugendliche Kinder, welche im Laufe des Schuljahrs von auswärtigen nach Leipzig verziehen, sind längstens binnen einer Woche nach ihrem Eintritt bei dem betreffenden Director anzumelden.

Wer für ein Kind die Befreiung von dem Besuch der Volksschule anstrebt nimmt, hat dies dem Schulausschuß anzuspielen.

Wird ein solches Kind nicht einer höheren Bildungsanstalt überwiesen, sondern durch Privatlehrer oder den dazu beauftragten Vater (vgl. Ausführungsverordnung zum Volksschulgesetz §. 4, Abs. 5) unterrichtet, so hat der Schulausschuß dem Beauftragtenbeauftragten hierzu unverzüglich Mitteilung zu machen.

Privatlehrer haben die Übernahme solcher Privatunterricht bei schulpflichtigen Kindern dem Schulausschuß anzuspielen.

Darüber, ob gebrechlichen, krankhaften oder geistig unrechten Kindern der Eintritt in die Schule in einem späteren Lebensjahr, bei der zeitweilige Unterbrechung des bereits begonnenen Schulbesuchs gestattet werden kann, hat der Schulausschuß zu entscheiden und sind bei denkbarer darauf bezügliche Belege nicht ausführliche Anträge einzubringen.

Bezüglich der zurückweisung derartiger Kinder von dem begonnenen Schulunterricht bewendet es bei den Bestimmungen der Ausführungsverordnung zum Volksschulgesetz §. 8, Absatz 2.

Überwachung des Schulbesuchs bei den Volksschulen.

Das Polizeiamt übermittelt dem Schulausschuß:

a. alljährlich nach Beginn des neuen Schuljahres ein alphabetisches Verzeichnis der in Leipzig wohnenden, in das jugendliche Alter eintretenden Kinder, in welchen auch Name, Stand und Wohnung der Eltern anzugeben sind;

b. alljährlich ein Verzeichnis der von auswärtig nach Leipzig verzeugten schulpflichtigen Kinder.

Über jede Aufnahme eines schulpflichtigen Kindes in eine höhere städtische Volksschule haben die Direktoren einen Aufnahmehaus anzurichten und in der Schulexpedition einzurichten.

Durch Vergleichung der Aufnahmehäuser mit den bei a und b genannten Verzeichnissen werden Hinterzeichnungen der Schulpflicht festgestellt.

Die Leiter von Privatschulen haben zu Ostern jeden Jahres ein alphabetisches Verzeichnis der bei ihnen angemeldeten schulpflichtigen Kinder in der Schulexpedition einzurichten, im Laufe des Schuljahrs erfolgende Aufnahmen aber jenseitig sofort anzugeben.

Anmeldungen für die Fortbildungsschulen für Knaben und Übernahme des Besuchs dieser Schulen.

Um die ungefährte Zahl der zu Ostern jeden Jahres in die städtischen Fortbildungsschulen neu aufzunehmenden Schüler übersehen zu können, wie auch zum Zwecke der Kontrolle des Schulbesuchs am Schlusse jeden Schuljahrs und spätestens bis zum Sonnabend vor dem Sonntage Judenta die Direktoren der Volksschulen die Entlassungspauschale des abgedienten Schülers, auf dem auch die Wohnung verzeichnete ist, an die Schulexpedition anzuzeigen.

Über diese haben die Direktionen der öffentlichen höheren Schulen und der höheren Privatschulen zur nämlichen Zeit ein Verzeichnis der abgängigen fortbildungsschulpflichtigen Schüler mit Angabe der Classe, aus welcher sie abgegangen sind, wie ihres Alters (Zug und Jahr der Geburt), ihre Angehörigen und deren Wohnung an die Schulexpedition gelangen zu lassen.

Zu Ostern, zu Michaelis und nach Weihnachten jeden Jahres fordert der Schulausschuß mittels dreimaliger öffentlicher Bekanntmachung zur Anmeldung zum Besuch der Fortbildungsschule auf.

Diejenigen fortbildungsschulpflichtigen Knaben, welche sich erst im Laufe des Schuljahrs nach ihrem Eintritt zur Fortbildungsschule anwenden, haben sich innerhalb 8 Tagen nach ihrem Eintritt zur Fortbildungsschule anzumelden.

Bei der Anmeldung ist ein Schulerlaßzeugnis über,

wenn der Anmeldende bereits eine Fortbildungsschule besucht hat, ein Schulzeugnis der letzteren beizubringen.

Zur Kontrolle der Anmeldungen sind am Ende eines jeden Monats von dem Polizeiamte Berichtsmittheile der von auswärtig eingezogenen, im fortbildungsschulpflichtigen Alter stehenden Knaben an den Schulausschuß und von diesem an den betreffenden Director auszugeben.

Schulverlässe.

Verlässt ein Kind oder Fortbildungsschüler die Schule unentbehrlich oder ohne gründliche Entschuldigung, so hat der Director, welchen das Verlaßt seitens des betreffenden Lehrers höchstens am zweiten Tage anzugeben ist, durch den Schülern die Eltern, Völker oder Arbeitgeber aufzufordern, das Kind oder den Fortbildungsschüler zur Schule zu holen. Bleibt diese Aufrufforderung erfolglos, ohne daß hierfür ein geheimer Entschuldigungsgrund vorliegt, so hat der Director das Kind oder den Fortbildungsschüler durch den Schulausschuß zur Schule holen zu lassen.

Bei Anfang jedes Monats haben die Directoren die im vorhergehenden Monat vorgekommenen unentbehrlichen oder ungerechtfertigten Verlässe aus dem Schulausschuß in der entsprechenden tabellarischen Form anzugeben.

Bei länger anhaltenden unentbehrlichen oder ungerechtfertigten Schulverlässen hat der Director, unbeschadet der monatlich einzureichenden Schulverlässestabellen, sofortige Anzeige an den Schulausschuß zu erstatzen.

Schulauflösung.

Gesetzmäßigkeiten zur Verhütung der Verbreitung anhaltender Krankheiten durch die Schule.

1) Wenn schwächliche Kinder erkranken, so haben die betreffenden Glasschüler höchstens am dritten Tage nach dem Bekanntwerden der Erkrankung aus dem Unterricht zu verlassen. Bleibt diese Aufrufforderung erfolglos, so hat der Director das Kind oder den Fortbildungsschüler durch den Schulausschuß zur Schule holen zu lassen.

2) Bei Anfang jedes Monats haben die Directoren die im vorhergehenden Monat vorgekommenen unentbehrlichen oder ungerechtfertigten Verlässe aus dem Schulausschuß in der entsprechenden tabellarischen Form anzugeben.

Die öffentlichen städtischen Schulen unter 1 verfallen in:

- a. höhere Volksschulen (höhere Bürgerhäuser),
- b. mittlere Volksschulen (Bürgerliche Freischule, Bürger- und Beamtsschulen).

Auf die Privatschulen finden diejenigen Bestimmungen gegenwärtiger Schulordnung keine Anwendung, welche sich auf die Ausbildung der jährlichen Veranschlagung über die Erforderungen der Schulen, auf die Beschaffung dienten Erforderungen, auf Kosten und Rechnungsabrechnung sowie Anstellung der Lehrer beziehen.

Anmeldungen zur Anstellung der Lehrer.

Bei dem Auftreten anhaltender Krankheiten in den Schulen müssen die Glasschüler sofort die betreffenden Schuldirektoren anzuzeigen; leisten haben ungelöst dem Schulamt (§. 16) Anzeige zu erstatten und dieser läßt dieselbe an den Bekanntwerden der Erkrankung aus dem Unterricht zu verlangen. Schuldirektor sind zu dieser Auskunftsobligation nicht zu bewegen. Wird mit derzeitigen Schulauflässen kontrahiert, so hat dieser direkt den Schulauflässer zu bestreiten.

2) Von dem Auftreten anhaltender Krankheiten in den Schulen müssen die Glasschüler sofort die betreffenden Schuldirektoren anzuzeigen; leisten haben ungelöst dem Schulamt (§. 16) Anzeige zu erstatten und dieser läßt dieselbe an den Bekanntwerden der Erkrankung aus dem Unterricht zu verlangen.

3) Bei Anfang jedes Monats haben die Directoren die im vorhergehenden Monat vorgekommenen unentbehrlichen oder ungerechtfertigten Verlässe aus dem Schulausschuß in der entsprechenden tabellarischen Form anzugeben.

4) Die Anzeige erfolgt in jedem Falle von Erkrankung an einer der gedachten Krankheiten und ist auf einem Meldeformular zu erstatten, welches Auskunft gibt über die Art der Krankheit, den Tag der Erkrankung, das der Schulvermögen, die Wohnung des Erkrankten nach Straße, Hausnummer und Gesch., den Familiennamen und Vorname, das Alter, eventuell den Namen des behandelnden Arztes und über die Schule und Schulelfte.

5) Die Anzeige ist auch dann zu erstatten, wenn anhaltende Krankheiten bei Besuchern des Schulhauses vorliegen.

6) Schüler, welche an anhaltenden Krankheiten erkranken sind, dürfen sich dann zum Schulbesuch wieder zugelassen werden, wenn über ihre völlige Genesung ein Zeugnis des Hauses- oder Schularztes beigebracht wird.

Das Zeugnis des Schularztes ist einzuhalten, wenn das erkrankte Kind nicht ärztlich behandelt wurde oder wenn ein Zeugnis des behandelnden Arztes nicht zu erhalten ist.

7) Bei dem Auftreten von Schularbeit, Diphtheritis und Podagra in der Familie oder Wohnung von Schülern sind leger bis zur Genesung aller Erkrankten vom Schulbesuch auszuschließen. Ausnahmen hierzu sind nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses möglich zu gestatten.

Darüber, ob gesunde Schüler, in deren Familien oder Wohnung anhaltende Krankheiten vorliegen, können diese Schulen fernhalten sein, ist, soweit nicht in dieser Einsicht vom Ratte auf Antrag des Stadtkonsistoriums allgemeine Anordnungen erlassen worden sind, im einzelnen Fälle nach Gehör des Schularztes zu beschließen.

8) Die bei Punkt 6 folgt erwähnten ärztlichen Zeugnisse müssen in einem annehmen, daß das Kind nicht ärztlich behandelt wurde oder wenn ein Zeugnis des behandelnden Arztes nicht zu erhalten ist.

9) Bei dem Auftreten von Schularbeit, Diphtheritis und Podagra in der Familie oder Wohnung von Schülern sind leger bis zur Genesung aller Erkrankten vom Schulbesuch auszuschließen.

10) Für Lehrer, welche an anhaltenden Krankheiten leiden, gilt die Vorschrift des Punktes 6 ebenfalls. Treten solche Krankheiten in ihrer eigenen Familie oder in der Familie, welche sie angehören, auf, so sind sie zur Weiterausnahme des Glasschulunterrichts erst dann zu zapfen, wenn sie ein Zeugnis des Hauses- oder Schularztes darüber beibringen, daß sie die Anstellung nicht übertragen.

11) Ein Abruf nach vorliegenden Bestimmungen des gegenwärtigen Paragraphen ist bei den Anmeldungen zur Schulauflösung des Eltern oder Erziehers anzuhängen.

12) Bei der Disinfektion der Schutträume ist den Anordnungen des Stadtkonsistoriums zu folgen.

Wahl und Wechsel der Schule.

Hinsichtlich des Besuchs der höheren und mittleren Bürgerhäuser, der Bürgerlichen Freischule, sowie der Fortbildungsschulen für Knaben gilt Beiziehung.

Eltern oder sonstige erziehungsbedürftige Personen, welche zur Bezahlung von Bürgerhäusern nach der Eröffnung des Schulauflusses verpflichtet sind, haben ihre Kinder in eine Bürgerliche Freischule (höhere oder mittlere) zu senden.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Schülern in eine andere höhere Schule ist in einem anderen Unterrichtsstundenraum als in dem der Schulexpedition zu verhindern, um die Erziehung der übrigen Schülern nicht zu stören.

Eintritt der Sch

Eine Handels-Mühle,

ausgebaut 2 Vorgassen, 3 Walzenkübel, 4 Mahlgänge, vor ca. 4 Jahren nach neuerem Capit erbaut, 1 Stunde vor dem Betriebe, nahe der Fabrik gelegen, 10 mit zwei, auch ohne angestellte Personale, welche außer den erforderlichen Bedienungen ca. 20 Helfer Seiber und Dienst, sowie Viech und das nötige Wirtschaftsgeräth umfasst, vor 1. April 1891 unvermietet zu verpachten. Rekettanten befinden ihre Werke unter A. 11 an 2. Barth & Co., Gera (Rouen) zu leihen.

Die 1. Etage Neumarkt 38,

große Räumlichkeiten enthaltend, ist als Geschäftslökal per 1. October 1891 zu vermieten. Näheres Königplatz Nr. 11, 1. Etage.

Eine geräumige Niederlage,

auch als Werkstatt zu benutzen, mit Vorhof, großer Thoreinfahrt von Schuhstraße 2 aus und Durchgang 22, ist sofort über 1. April zu vermieten. Näheres bei Herrn M. Richter im Reichsbankgebäude oder bei der Leipzig'schen Immobiliengesellschaft.

Dörrienstr. 5—7, 1. Etage,

10. Februar. Zimmer, reichl. Balkon und Garten, für 1600,- A per Etage zu vermieten. Näheres durch Spelling, Essestraße 26.

Hausstrasse 10

W eine 2. Etage per 1. April 1891 für 850,- A p. z. zu vermieten.

Rächer beim Haussmann.

Promenade Wohnung.

in 2. Etage, Fleischergasse Nr. 5—7 (am Dörrenberg), sehr geräumig, Br. 900,- A, sowie eine breite in 3. Etage, Br. 570,- A, und, erstere für Etage 1890, letztere für sofort ab spät. zu vermieten. Näheres bei dem Haussmann u. Cierer, 5. part.

Bücherstr. 17, vis-à-vis d. Zür. Bahnhofe, idem 2. Etage, 4 Zimmer, Raum, u. Balkon, auch 1. Geschäftswand, 1. A 1600,- A per Etage 91 v. v. Ruh b. Weiger Wiedrich 8. II.

Kurprinzstrasse 6

per 1. April 1891 geräumige 3. Etage, mit einem Komfort reichen, zu vermieten. Beleuchtung 11 Uhr bis 1 Uhr u. Nachmittags 3 Uhr bis 5 Uhr.

Näheres 1. Etage.

An der Börse, Bachhoferstr. 3,

im Börseberg, die berühmtesten eingerichtete 3. Etage ist sofort über später 1. 1100,- A zu vermieten. Alles Arbeit zu erledigen im Contoir von W. A. Krobitzsch, Befehl.

Vor der Kurprinzstrasse.

Zwischen Haussmann u. Börse, 3. Etage, mit allen Comfort und reichlichem Balkon, per 1. April für 1400,- A zu vermieten.

Wichtigkeit und alles Nähere dient durch Gustav Sonnenstein!

Zusammen zu erfragen.

Querstraße 24 und Salomonstraße 25,

in den Gebäuden, Wohnungen, auf Wunsch mit Gartens, 1. Br. u. 600 bis 1200,- A, sol. aber höher beziehbar, zu vermieten. Ruh. vol. im Baukunstsal. ob. im Güter-Ritter. 10. I.

No. 11 Sedanstrasse No. 11

berrischäftliche Wohnungen

In jeder Verbindung sofort zu vermieten. Es besteht, von früh 8—12. Ruh. 2—5 Uhr.

Großstraße (Ecke Robert Schumannstr.) 2, Nähe Concertheim u. Börse, 2. Etage, 1000,- A, ganz Einger. von 2200 bis 2500,— A logisch über später zu vermieten. Näheres dientlich beim Haussmann.

Eisenbahustr. 35 (Wohnungen für 600—700,- A per Etage).

Halleische Straße 127, Gohlis,

sind freundl. Wohnungen, ex. mit Stellung, für Männer, per sofort oder später zu vermieten. Alles Arbeit dabei 1. Etage rechts.

Gohlis, 73 m. Soi u. Böhl, 1. 1000,- A, Ecke R. Luft. Kreisstrasse 56. II. r.

Ein Logis zu vermieten, wegen Bezugnahme per 1. Dezember Dorotheenstraße 8, 1. rechts.

Hoher Br. 10 verträumt, ein Logis für 700,— A, 1. Etage, 1. 1000,- A, ganz Einger. von 2200 bis 2500,— A logisch über später zu vermieten. Näheres dientlich beim Haussmann.

Großstraße 16 (Ecke Logis, 100—120,- A Ruh. 1. Etage, 1. 1000,- A, ganz Einger. von 2200 bis 2500,— A logisch über später zu vermieten. Näheres dientlich beim Haussmann.

Gohlis, 1000,- A, 1. Etage für 1200,- A, höchst elegante Wohnung wird in einem Stock eine geb. Etage gehabt. Alles Baulust. Befehl. Art. Nr. 169. Empf. d. Bl.

Reudnitz, Conventstrasse Nr. 9, in einer Wohnung in 4. Etage, tapetiert, Blasenleistung ex. für sofort oder später zu vermieten. Näheres dientlich in Nr. 8, beim Haussmann.

Br. Logis in Reudnitz, in der Borsigstr. 10, 1. Etage, 1. 1000,- A, 1. Etage für 1200,- A, 1. Etage für 1300,- A, 1. Etage für 1400,- A, 1. Etage für 1500,- A, 1. Etage für 1600,- A, 1. Etage für 1700,- A, 1. Etage für 1800,- A, 1. Etage für 1900,- A, 1. Etage für 2000,- A, 1. Etage für 2100,- A, 1. Etage für 2200,- A, 1. Etage für 2300,- A, 1. Etage für 2400,- A, 1. Etage für 2500,- A, 1. Etage für 2600,- A, 1. Etage für 2700,- A, 1. Etage für 2800,- A, 1. Etage für 2900,- A, 1. Etage für 3000,- A, 1. Etage für 3100,- A, 1. Etage für 3200,- A, 1. Etage für 3300,- A, 1. Etage für 3400,- A, 1. Etage für 3500,- A, 1. Etage für 3600,- A, 1. Etage für 3700,- A, 1. Etage für 3800,- A, 1. Etage für 3900,- A, 1. Etage für 4000,- A, 1. Etage für 4100,- A, 1. Etage für 4200,- A, 1. Etage für 4300,- A, 1. Etage für 4400,- A, 1. Etage für 4500,- A, 1. Etage für 4600,- A, 1. Etage für 4700,- A, 1. Etage für 4800,- A, 1. Etage für 4900,- A, 1. Etage für 5000,- A, 1. Etage für 5100,- A, 1. Etage für 5200,- A, 1. Etage für 5300,- A, 1. Etage für 5400,- A, 1. Etage für 5500,- A, 1. Etage für 5600,- A, 1. Etage für 5700,- A, 1. Etage für 5800,- A, 1. Etage für 5900,- A, 1. Etage für 6000,- A, 1. Etage für 6100,- A, 1. Etage für 6200,- A, 1. Etage für 6300,- A, 1. Etage für 6400,- A, 1. Etage für 6500,- A, 1. Etage für 6600,- A, 1. Etage für 6700,- A, 1. Etage für 6800,- A, 1. Etage für 6900,- A, 1. Etage für 7000,- A, 1. Etage für 7100,- A, 1. Etage für 7200,- A, 1. Etage für 7300,- A, 1. Etage für 7400,- A, 1. Etage für 7500,- A, 1. Etage für 7600,- A, 1. Etage für 7700,- A, 1. Etage für 7800,- A, 1. Etage für 7900,- A, 1. Etage für 8000,- A, 1. Etage für 8100,- A, 1. Etage für 8200,- A, 1. Etage für 8300,- A, 1. Etage für 8400,- A, 1. Etage für 8500,- A, 1. Etage für 8600,- A, 1. Etage für 8700,- A, 1. Etage für 8800,- A, 1. Etage für 8900,- A, 1. Etage für 9000,- A, 1. Etage für 9100,- A, 1. Etage für 9200,- A, 1. Etage für 9300,- A, 1. Etage für 9400,- A, 1. Etage für 9500,- A, 1. Etage für 9600,- A, 1. Etage für 9700,- A, 1. Etage für 9800,- A, 1. Etage für 9900,- A, 1. Etage für 10000,- A, 1. Etage für 10100,- A, 1. Etage für 10200,- A, 1. Etage für 10300,- A, 1. Etage für 10400,- A, 1. Etage für 10500,- A, 1. Etage für 10600,- A, 1. Etage für 10700,- A, 1. Etage für 10800,- A, 1. Etage für 10900,- A, 1. Etage für 11000,- A, 1. Etage für 11100,- A, 1. Etage für 11200,- A, 1. Etage für 11300,- A, 1. Etage für 11400,- A, 1. Etage für 11500,- A, 1. Etage für 11600,- A, 1. Etage für 11700,- A, 1. Etage für 11800,- A, 1. Etage für 11900,- A, 1. Etage für 12000,- A, 1. Etage für 12100,- A, 1. Etage für 12200,- A, 1. Etage für 12300,- A, 1. Etage für 12400,- A, 1. Etage für 12500,- A, 1. Etage für 12600,- A, 1. Etage für 12700,- A, 1. Etage für 12800,- A, 1. Etage für 12900,- A, 1. Etage für 13000,- A, 1. Etage für 13100,- A, 1. Etage für 13200,- A, 1. Etage für 13300,- A, 1. Etage für 13400,- A, 1. Etage für 13500,- A, 1. Etage für 13600,- A, 1. Etage für 13700,- A, 1. Etage für 13800,- A, 1. Etage für 13900,- A, 1. Etage für 14000,- A, 1. Etage für 14100,- A, 1. Etage für 14200,- A, 1. Etage für 14300,- A, 1. Etage für 14400,- A, 1. Etage für 14500,- A, 1. Etage für 14600,- A, 1. Etage für 14700,- A, 1. Etage für 14800,- A, 1. Etage für 14900,- A, 1. Etage für 15000,- A, 1. Etage für 15100,- A, 1. Etage für 15200,- A, 1. Etage für 15300,- A, 1. Etage für 15400,- A, 1. Etage für 15500,- A, 1. Etage für 15600,- A, 1. Etage für 15700,- A, 1. Etage für 15800,- A, 1. Etage für 15900,- A, 1. Etage für 16000,- A, 1. Etage für 16100,- A, 1. Etage für 16200,- A, 1. Etage für 16300,- A, 1. Etage für 16400,- A, 1. Etage für 16500,- A, 1. Etage für 16600,- A, 1. Etage für 16700,- A, 1. Etage für 16800,- A, 1. Etage für 16900,- A, 1. Etage für 17000,- A, 1. Etage für 17100,- A, 1. Etage für 17200,- A, 1. Etage für 17300,- A, 1. Etage für 17400,- A, 1. Etage für 17500,- A, 1. Etage für 17600,- A, 1. Etage für 17700,- A, 1. Etage für 17800,- A, 1. Etage für 17900,- A, 1. Etage für 18000,- A, 1. Etage für 18100,- A, 1. Etage für 18200,- A, 1. Etage für 18300,- A, 1. Etage für 18400,- A, 1. Etage für 18500,- A, 1. Etage für 18600,- A, 1. Etage für 18700,- A, 1. Etage für 18800,- A, 1. Etage für 18900,- A, 1. Etage für 19000,- A, 1. Etage für 19100,- A, 1. Etage für 19200,- A, 1. Etage für 19300,- A, 1. Etage für 19400,- A, 1. Etage für 19500,- A, 1. Etage für 19600,- A, 1. Etage für 19700,- A, 1. Etage für 19800,- A, 1. Etage für 19900,- A, 1. Etage für 20000,- A, 1. Etage für 20100,- A, 1. Etage für 20200,- A, 1. Etage für 20300,- A, 1. Etage für 20400,- A, 1. Etage für 20500,- A, 1. Etage für 20600,- A, 1. Etage für 20700,- A, 1. Etage für 20800,- A, 1. Etage für 20900,- A, 1. Etage für 21000,- A, 1. Etage für 21100,- A, 1. Etage für 21200,- A, 1. Etage für 21300,- A, 1. Etage für 21400,- A, 1. Etage für 21500,- A, 1. Etage für 21600,- A, 1. Etage für 21700,- A, 1. Etage für 21800,- A, 1. Etage für 21900,- A, 1. Etage für 22000,- A, 1. Etage für 22100,- A, 1. Etage für 22200,- A, 1. Etage für 22300,- A, 1. Etage für 22400,- A, 1. Etage für 22500,- A, 1. Etage für 22600,- A, 1. Etage für 22700,- A, 1. Etage für 22800,- A, 1. Etage für 22900,- A, 1. Etage für 23000,- A, 1. Etage für 23100,- A, 1. Etage für 23200,- A, 1. Etage für 23300,- A, 1. Etage für 23400,- A, 1. Etage für 23500,- A, 1. Etage für 23600,- A, 1. Etage für 23700,- A, 1. Etage für 23800,- A, 1. Etage für 23900,- A, 1. Etage für 24000,- A, 1. Etage für 24100,- A, 1. Etage für 24200,- A, 1. Etage für 24300,- A, 1. Etage für 24400,- A, 1. Etage für 24500,- A, 1. Etage für 24600,- A, 1. Etage für 24700,- A, 1. Etage für 24800,- A, 1. Etage für 24900,- A, 1. Etage für 25000,- A, 1. Etage für 25100,- A, 1. Etage für 25200,- A, 1. Etage für 25300,- A, 1. Etage für 25400,- A, 1. Etage für 25500,- A, 1. Etage für 25600,- A, 1. Etage für 25700,- A, 1. Etage für 25800,- A, 1. Etage für 25900,- A, 1. Etage für 26000,- A, 1. Etage für 26100,- A, 1. Etage für 26200,- A, 1. Etage für 26300,- A, 1. Etage für 26400,- A, 1. Etage für 26500,- A, 1. Etage für 26600,- A, 1. Etage für 26700,- A, 1. Etage für 26800,- A, 1. Etage für 26900,- A, 1. Etage für 27000,- A, 1. Etage für 27100,- A, 1. Etage für 27200,- A, 1. Etage für 27300,- A, 1. Etage für 27400,- A, 1. Etage für 27500,- A, 1. Etage für 27600,- A, 1. Etage für 27700,- A, 1. Etage für 27800,- A, 1. Etage für 27900,- A, 1. Etage für 28000,- A, 1. Etage für 28100,- A, 1. Etage für 28200,- A, 1. Etage für 28300,- A, 1. Etage für 28400,- A, 1. Etage für 28500,- A, 1. Etage für 28600,- A, 1. Etage für 28700,- A, 1. Etage für 28800,- A, 1. Etage für 28900,- A, 1. Etage für 29000,- A, 1. Etage für 29100,- A, 1. Etage für 29200,- A, 1. Etage für 29300,- A, 1. Etage für 29400,- A, 1. Etage für 29500,- A, 1. Etage für 29600,- A, 1. Etage für 29700,- A, 1. Etage für 29800,- A, 1. Etage für 29900,- A, 1. Etage für 30000,- A, 1. Etage für 30100,- A, 1. Etage für 30200,- A, 1. Etage für 30300,- A, 1. Etage für 30400,- A, 1. Etage für 30500,- A, 1. Etage für 30600,- A, 1. Etage für 30700,- A, 1. Etage für 30800,- A, 1. Etage für 30900,- A, 1. Etage für 31000,- A, 1. Etage für 31100,- A, 1. Etage für 31200,- A, 1. Etage für 31300,- A, 1. Etage für 31400,- A, 1. Etage für 31500,- A, 1. Etage für 31600,- A, 1. Etage für 31700,- A, 1. Etage für 31800,- A, 1. Etage für 31900,- A, 1. Etage für 32000,- A, 1. Etage für 32100,- A, 1. Etage für 32200,- A, 1. Etage für 32300,- A, 1. Etage für 32400,- A, 1. Etage für 32500,- A, 1. Etage für 32600,- A, 1. Etage für 32700,- A, 1. Etage für 32800,- A, 1. Etage für 32900,- A, 1. Etage für 33000,- A, 1. Etage für 33100,- A, 1. Etage für 33200,- A, 1. Etage für 33300,- A, 1. Etage für 33400,- A, 1. Etage für 33500,- A, 1. Etage für 33600,- A, 1. Etage für 33700,- A, 1. Etage für 33800,- A, 1. Etage für 33900,- A, 1. Etage für 34

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 319, Sonnabend den 15. November 1890.

Schützenhaus L.-Sellerhausen.

Morgen **Gr. Militair-Concert**
in der Kapelle des Königl. Sächs. Husaren-Regiments Nr. 19.
Hierauf Ball. C. Trojahn.



Grosses Militair-Concert u. Ball.

Kapelle des 106. Regiments. Direction: Herr J. H. Matthey. C. George.

Morgen Sonntag, den 14. November
im großen eleganten 2000 Personen fassenden Saal

Grosses Militair-Concert

in der Kapelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 107.

Direction: Herr August Schwerin. Eintritt 20 Kr. Eintritt 1/4 Kr. (Gemeins. Programm)

Nach dem Concert **großer Ball.**

NR. Vierdecks-Verbindung v. Alt. Theater bis Augartenstraße 10 & Taxis.

Auf Woch-Concertbühne hatte meine Restaurants-Localityen partire und

1. Stunde bestens ausgelöst.

Montag frische selbstgeback. Brotkuchen mit dün. Süße, Specialität.

F. L. Brandt.

Gasthof Lindennaundorf.

Sonntag, den 16. u. Montag, den 17. November. **Orts-Kirmes.** Es
sind Tage von Nachmittags 4 Uhr ab Biermusik, wobei mit guten Speisen und Ge-
mässen befreit und fernthalig einladiet.

Friedrich Lehmann.

Café Wilhelmshöhe.

Es ergeht das gescheit. Publikum heute vom Martin-Schau, verbunden
mit besaglicher Tafelkunst, ein und empfiehlt meine warmen und salten Speisen
und Getränke. Hier wird es eine wundervolle Zeit zu einer Dernichts, „Sommer“ genannt. Die Weine sehr zur Freude. Specialität **Spätzle.**

Karl Koester, früher Kürschnerstraße 24, 1. Etage.

Wein- Stuben.

Freitags Weinse. R. Becker,

Obstmarkt 2.

neben dem Stadthaus.

13 Reichsstrasse

Bühle's Restaurant u. Café Weinstube

empfiehlt ihm großen Vocalitäten zur ges. Benutzung.

2 Billards.

Mittagstisch, Abends **Stamm.**

Durch einen täglichen Büchsenvertreter, bin ich in der Lage, allen
Anforderungen zu genügen. Neues Personal. Beste Bedienung.

Täglich Frei-Concert.

Hôtel Deutsches Haus

derb. mit Bier. Bierküche

Facius, Königplatz.

Heute

Thüringer Löfe.

L. Hoffmann's Restaurant und

Gosenstube,

Angeb. Fröhlich, gegenüber dem Stadthaus.

Empfiehlt für heute: Hammelkeule, Zopfbrot mit Thüringer Löfchen.

Kulmbacher Brauhof,

Petersstr. 18. Heute Bier. Löfe. A. Kellitz.

Heute sauerer Brotkuchen mit

Augen. Mit Bierse. F. Grottkauer

Zopfbrot empfiehlt Ernst Vetter.

Prager's Biertunnel.

Heute Abend

Restaurant Forkel.

Heute Abend Modttorte-Tuppe.

L. Treutler.

Kulmbacher Bierstube, Leipzig, 39 Nicolaistr. 39.

Heute Abend Spezialkuchen. Kulmbacher v. J. W. Reichele & E. Denneberg.

Restaurant Carl Fenster,

35 Windmühlenstrasse 35. Heute

Grosses Schlachtfest

Bei frisch 8 Uhr an Wellenstr. 10.

Abend Markt u. Werftkupp. und an der

dem Hause — F. Brödörfer. Bier und

Nürnberg Bierse.

Coburger Bierhalle,

Katharinenstr. 20. Heute Schmalzknödeln. F. W. Schnitz.

Heute Schmalzknödeln.

Cafe Feucker, Wismuthstr. 10.

Heute Schmalzknödeln.

105 219 77 79 265 477 569 88 856 92 915 37 66 94. — 8900 89 193 250 35 341 88 432 47 72 626 28 780 856 900 976. — 89118 33 236 317 79 404 21 62 553 54 65 84 606 703 51 53 826 61 72 96 930 57. — 91009 102 61 86 323 27 26 56 410 417 27 29 49 55 70 515 629 703 47 885 965 94 97. — 92062 86 150 51 229 65 370 80 47 503 647 50 892 925. — 93027 39 88 104 6 70 96 253 348 80 408 41 600 644 718 801 16 45 903 12. — 94076 83 89 127 67 351 693 713 58 72 906 26 38 69. — 95001 83 102 94 350 38 351 693 429 51 554 738 814 35 901 61 86. — 96020 94 104 27 38 57 251 875 81 403 68 79 609 27 752 81 837. — 97029 43 163 90 256 64 315 22 78 417 24 28 521 619 734 801 942 79 81. — 98007 40 84 88 117 18 20 27 222 48 364 466 504 27 39 635 76 813 913. — 99006 155 228 306 61 404 87 694 713 18 815 30 68 71 78 963.

Nachtrag.

* Leipzig, 15. November. An Stelle des am 1. Januar 1891 in den Ruhestand tretenen Herrn Senats-Präsidenten Dr. Haderer ist Herr Reichsgesundheitsrat Dr. Peterlen, bisher beim dritten Civilsenat, zum Präsidenten des sechsten Civilsenats ernannt worden.

* Leipzig, 15. November. Durch das mit Amtangträgen in Kraft tretende Alters- und Invaliditäts-Besorgungs-Gesetz erneut die Gemeindebedürfteten eine neue, sehr umfangreiche Arbeitshilfe. Wie in anderen großen Städten, so hat der Rath unserer Stadt beschlossen, gegen eine bestimmte Vergütung die gebürtigen Arbeiten der Verwaltung der Ortsstraußkasse zu übertragen.

* Leipzig, 15. November. Zum Pfarrer an der lieben St. Georgskirche ist von Rath, wie wir vernahmen, der Diakon Herr Schulz in Gotha gewählt worden und hat bereits die von ihm geforderte Wahl angenommen.

* Leipzig, 15. November. Der neue Normal-Besoldungs-Statat für die Gemeindebeamten der Stadt Leipzig, welcher am 1. Januar 1891 in Kraft treten soll, ist vom Rath, wie man uns meint, festgestellt worden und wird nunmehr an das Stadtverwaltungskollegium gelangen.

* Leipzig, 15. November. Durch die mit Jahresfrist stattfindende weitere Erweiterung von Vororten wird auch das Wahl der dem Stadtbezirksamt obliegenden Arbeiten in solchen Umfangen erhöht, daß die Bewilligung einer Hilfe in Gestalt der Aufstellung eines Bezirksassessorsatzes fast nötig macht und es hat der Rath einen vorläufig abgelenkten Beschluss gefasst.

* Leipzig, 15. November. Wie vor einiger Zeit in der Südborstadt, so ist auch jetzt in der Ostvorstadt, die durch die eingerichteten Vororte eine sehr beträchtliche Bevölkerungsanzahl erhaben hat, die Errichtung eines Feuerwehrdepots notwendig geworden. Nach dem hierunter seitens des Rathes gefassten Beschluss soll derselbe auf das Terrain des ehemaligen alten Thürhauses am Ende der Dresdner Straße erbaut werden.

Eine sehr reiche und wertvolle Sammlung hat das Museum für Naturkunde hier schon von einem jahrelangen Kaufmann, Peter Kavionowitsch Sacharow, im Jahre im kleinen Odeon erhalten. Es sind zum Theil sehr seltene Münzen asiatischer und europäischer Kunst, die ganz besonders in culturhistorischer Beziehung höchst interessant sind und zu ganz wertvollen Ansichten Veranlassung geben.

Mit dem heutigen Tage wird das Concert panorama (Egiptum) im Rappelbau der Albertthalle geschlossen. Die Betriebsdirektion des Kristallpalastes macht bekannt, daß alle für dasselbe ausgegebenen Billets nur noch heute Gültigkeit haben resp. nur noch bis heute Abend 7 Uhr an der Kasse des Kristallpalastes eingelöst werden. — Im Kristallpalast findet am morgigen Sonntag das zweite Flößershoppen-Concert der Wiener Damen-Sopapse statt. Derselbe beginnt um 11 Uhr Vermögens.

Die jetzt regelmäßig Abends im Stadtgarten stattfindenden Concerte der Tiroler Sängergesellschaft „Innthalter“ unter der Leitung des Herrn Franz Jandera und Innherren verdecken den zahlreichen Besuch und die Anerkennung, welche ihnen gezeigt wird, vollkommen, denn die aus vier Damen und vier Herren bestehende, im Kleidungs-Rationalkostüm auftretende Sängergesellschaft leistet, da sie über recht vorzügliche Kräfte verfügt, im Solo- und Chorgesang, wie auch in Altbewährten recht Gute.

* Leipzig, 15. November. Jenes abschauliche Sittlichkeitssverbrechen, welches am 10. Oktober in der achten Abendstunde in den Anlagen am Schwanenteich an dem achtjährigen Schulkindern Rosa Ariele Seifert, das dabei durch Weiberliche lebensgefährlich verletzt worden war, verübt wurde, hat in der gestrigen Nachmittagssitzung des Reichstages langsam eine sehr richterliche Sühne gefunden. Der zufolge Mensch, welcher vor der Criminalpolizei in der Person des Polizisten-Avaliden Friedrich Robert Hubert aus Roßlach bei Delitzsch ermittelt wurde, hatte sich wegen Verbrechens nach §. 176, I und 3 des Reichsstrafgesetzes, sowie wegen verlustiger Tötungsdrohung zu verantworten. Er wurde keiner Verbreden für schuldig befunden und unter Anschluß mildernder Umstände zu 15 Jahren Zuchthaus, sowie zu 10 Jahren Chorverbot verurtheilt.

* Leipzig, 15. November. Ein vom Amtsdammtal in Stollberg wegen Betrugs fälschlich verfolgter Steuermann, welcher von dort wurde gestellt in einer hiesigen Herberge politisch ermittelt und genommen.

In Folge eines Achsenbruchs an einer Maschine der Dresdner Expert-Aktien-Gesellschaft war gestern Vormittag der Verkehrsleitungsmeister in der Wittenmühlenstraße drei Stunden lang gestört.

Gestern Nachmittag kam auf der äußeren Frankfurter Straße ein in Lindenau wohnhafter Dachdecker beim Absteigen von einem Wagen zu Falle, wobei sich ein Hinteraus über das linke Bein ging, so daß er eine bedeutende Querschlinge darstellt. Er wußte nach seiner Wohnung gebracht werden. Ein Verküpfen kann niemandem begegnen.

Ein 31jähriger Handarbeiter aus Tetschen, welcher sich früher in einem Hotel der Nordvorstadt in Tetschen aufzuhalten hat, wurde gestern wegen drohender Verhaftung, daß es sich um einen Einbruchsfraß verübt zu haben, in Haft genommen. Vor einigen Tagen stand am derselben einen Abend die beiden im Comptoir angestellten Pulte erbrochen, auch wurde alsbald eine größere Summe Geldes verloren, welche in den Pulten aufbewahrt worden war. Vermuthlich hatte sich den Dieb Abends in dem Hotel einfühlig lassen und dasselbe frühmorgens nach Leitung des Haushaltswieder verlassen. Da nur eine mit den örtlichen Behörden vertraute Person den Diebstahl angeklagt haben konnte, so lenkte sich alsdann der Vertrag auf den gesuchten Handarbeiter, der bei seiner Wohnung und höchstlich eine größere Summe Geldes mit sich führt, über dessen Erwerb er sich nicht auszuweisen vermochte. Der festgenommene ist abgängig bereits mit einem Jahr nach Monaten Gefängnis vorstellig.

An der Nacht vom 9. zum 10. d. ist in einer Restauration der Berliner Straße eine Gasse, in der sich 700 Stück Spröse und Biermarken befinden, gestohlen worden. Auf deren Wiederverfügung der Erhaltung des Viehs hat der Betrieb, wie wir hören, eine Geldbelohnung ausgeschickt.

Gestern Vormittag ist der Leichnam des Herrn Kasparmann Köhler im Wald des Großenholzhausen aufgefunden und ordentlich aufzuhören worden.

Gestern Nachmittag erhielt ein 28jähriger, in einer hiesigen Reitbahn bestellter Pferdewärter den Auftrag, ein Pferd in die Waldstraße zu führen. Obgleich nun dersele des Reitens nicht fähig war, bestieg er das Pferd, um es bis ans Ziel zu reiten. Das Pferd ging hierbei durch und raste auf einen auf der Straße liegenden Handwagen

los, an dem es mit voller Gewalt anprallte und hierbei seinen Reiter abwarf. Dersele erlitt eine starke Verletzung am Fuße und mußte ins Krankenhaus geschafft werden. Ein Arbeiter aus Kleinröder, welcher an dem Handwagen zu stanen hatte, erlitt bei dem Anprall eine Verletzung am Knöchel des rechten Fußes und wurde mittels Dreiecke nach seiner Wohnung gebracht. Das Pferd kam ohne Schaden davon.

Im Oktovorstädtischen Theater (Wolfsburg), Kirchstraße 17, findet heute Sonnabend eine Wiederholung der am Sonntag mit vielen Besuch aufgenommenen Vorstellung "Der Dachdecker von Berlin" und "Das Fest der Dachdecker" statt.

Meusdorf, das durch seine Erinnerungen an die Oktovorstädtische Zeit 1813 und das Schwartzenberg-Denkmal, sowie durch das neuzeitlich vergleichbare Schauspiel zu den bekanntesten und beliebtesten Punkten der Leipziger Umgebung gehört, war in früheren Zeiten ein Dorf. Wenn dasche und wodurch es zu Grunde ging, weiß man nicht. Vielleicht daß es, wie so viele andere Dörfer, die im ersten Drittel des 15. Jahrhunderts heruntergerungenen Höfen vereinigt. Wo dann das Wirtshaus steht, davon ist eine in der Oberschichtslage ruhende Hörerwohnung. Auf der Höhe des Wirtshauses häufte in alten Zeiten ein Einzelhof. Da das Wirtshaus einen Hauptpunkt des Schlachtfeldumfeldes bildete, ist es leicht verständlich. Das Jagdhaus wurde gänzlich zerstört, so daß die Wirtshauswirtschaften, die Schieben und das Johannishospital, so klein waren, wie möglich noch vor Eintritt des Winters in einer Behausung stehend, das ganze Wirtshaus durch Wildschweine zerstört.

* Prag, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern. Die Schieben und das Johannishospital, so klein waren, wie möglich noch vor Eintritt des Winters in einer Behausung stehend, das ganze Wirtshaus durch Wildschweine zerstört.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

* Dresden, 13. November. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Mathilde verließ verflossenen Dienstag auf etliche Stunden in unsere Stadt, um das Interesse der hiesigen Ritter zu besichtigen und daran eine Feierlichkeit zu feiern.

schätzte diese Theiltheile noch kräftiger den Schluß, daß es ein Fehler ist, diesem Projekt einen für die Industrie Leidenberg zu bezeichnen. Wohluntertun gäben, weil durch soziale Versorgung sozialer eingesetzter Bevölkerungen dem ganzen Verlust der Boden entgegen werden kann und somit aus Sonderinteressen dieser Theiltheile hinzugetragen werden, die seit vielen Jahren mit Schluß einer Bahnverbindung günstig sind.

— **Sächsische Nordbahn.** Untere gesetzliche Rüttelung, betreffend den demokratischen Abschluß der Verhandlungen wegen der Kapitalbeschaffung, ergingen wie noch durch folgendes: Die Verwaltung der Sächsischen Nordbahn hat der überreichlichen Regierung vor einiger Zeit eine Eingabe überreicht, in welcher die Genehmigung zur Errichtung eines Kapitalbestandes um rund 5 Millionen Gulden nachgefordert wird. Außerdem in der Consensusfunde das Verhältnis zwischen den Prioritäten und Aktienkapital genau festgestellt ist, bestätigend die Bemühung, die Kapitalbeschaffung durch Emission von neuen Prioritäten und Aktien durchzuführen. Außerdem die Gesellschaft die anlässlich des Zusammensetzung der Turnus-Kapital bereits aufgeworfen hat, in Folge der durch das Bemühen der Kommission mit der Generals-Direktion des Staatsbahnen bedingten Steigerung der Betriebsleistungen vor die Reichsbahndirektion gestellt ist, größere Ausgaben vorgenommen und insbesondere einen Betrieb ausgleich zu vernehmen, so dient die Eingabe der Bemühung, welche den Gegenstand des Studiums seitens der Behörde bildet, wodurch nicht fernste Fülle ihrer Erfüllung jüngst erreicht wurde.

— **Wien.** 13. November. Da in der letzten Zeit hier abgehaltenen Conferenzen über die künftige Organisation des Gesellschaft der orientalischen Eisenbahnen sind nunmehr abgeschlossen. Während bisher die Gesellschaft dieses Unternehmens lediglich von Paris aus geleitet worden war, soll jetzt hingegen bis auf den Betrieb gegen den Balkan direkt in Romantinische ihre Erziehung führen, der administrative und finanzielle Dienst aber soll an Seite der Gesellschaft in Wien befreit werden. Das Barthe Comité wird vollständig aufgelöst, und werden die Sitzungen des Bemühungsrates häufig ausschließlich in Wien stattfinden. Der Bemühungsrat soll gegen Ende dieses Jahres neu zusammengesetzt werden; bestimmt wird, daß der Bemühungsrat statthaft bleibt, um alle Güter und öffentlichen Eisenbahngesellschaften betreuen.

P. C. Wien, 13. November. Gegenüber der in den Journalen erschienenen Meldung, daß schon in den nächsten Tagen im auswärtigen Amt die Sitzungen der österreichisch-deutschen Handelskongressen stattfinden sollen, erfahren wir von competenten Seite, daß über den Zeitpunkt des Eintritts deutscher Botschaften in Wien zwei Zweide der obigen Verhandlungen bisher noch nichts bekannt ist.

P. C. Wien. 13. November. Wie man aus Paris weiß, sind den Ministerium des Auswärtigen offizielle Mitteilungen der nordamerikanischen Baudirektionen ungezogen, welche eine weitere Ausweitung der Bau Künsten-Hill in die Richtung anstreben, daß bei den nach den Vereinigten Staaten eingeführten Gütern, welche mit speziellsten Gütern beladen sind, vom Nachschub der Seite, und daß auch der gesamte Handelshand des In- und Auslands die Ausfuhr des englischen Übersees stellt, dafür sind die wenigen Ausnahmen, die hier und da von sich reden machen, nur eine Behauptung.

— **Alpine Montangesellschaft.** Zur Ergänzung unserer Mitteilungen über die Entwicklung des Überlandverkehrs auf dem Gebiete der Befreiung der Schweiz und des österreichisch-schweizerischen Handelskongresses hatzustellen haben, erfahren wir von competenten Seite, daß über den Zeitpunkt des Eintritts deutscher Botschaften in Wien zwei Zweide der obigen Verhandlungen bisher noch nichts bekannt ist.

— **Railroad.** 13. November. Die fünf auf der lateinischen Münzkonvention beteiligten Staaten sind übereingkommen, die Union auf ein weiteres Jahr zu verlängern. Der Antrag der belgischen Regierung, die Präsidenten gleich auf fünf Jahre anzubinden, scheint auf den Widerstand zunächst.

N. C. Genf 13. November. In Europa ist das Großherzogtum Würtemberg, wie es heißt, aus administrativen Gründen geschieden worden und das Wiederaufzähnigung wird seiner Zeit bekannt gegeben werden. In Abbruch dessen, daß diese Arbeit gegen 800 Arbeiter beschäftigt ist, die Weisung, den weitesten Gütern folgen, um die erzielende Güte der Herstellung, um so mehr, als mit Sicherheit vorzusagen ist, daß, wenn die Wiederaufzähnung des Stahlbaus erfolgen sollte, das Jahr dieser Arbeit befehlend bestimmen dürfte.

WTI. Paris, 13. November. Der Bemühungsrat der Bank von Frankreich hat, wie der *Temps* meldet, beschlossen, der Bank von England auf deren Gründung einen Vorstand von 25 Mill. Francs in Gold, mit 3 Proc. zu vergüten, für ein Vorjahr, das zu prüfen. falls der Vorstand prolongiert würde, mögliche die Bank von England einen höheren Gehalt beauftragt, wenn ein höherer während der nächsten 3 Monate erreicht würde.

N. C. Französische Wiederaufzähnigung und französische Gesetzgebung. Es wurde unter den Börsen hinzugehend bekannt, in welchem Umfang unter französischen Kaufmännern in Paris und die Zahlung von Weinen, momentan von Rothwein, ländlichen Weinstube ist ja. D. d. die aus anderen Betrieben in vielen Wagenladungen nach Frankreich versendeten Hefeldecker dort, oft unter mehrerer Beauftragung des Tiefenbergs, zu Weinverarbeitungen und dann als Verkaufswaren von „A. Schmid“ die Gemüter der bayerischen Bevölkerung erregten. Reservierung in manche französische Weine herangekommen, welches ansonsten diesen und ähnlichen Weinabteilungen Einhalt thun soll und z. B. folgendes bestimmt: Alle alkoholisierten Flüssigkeiten, welche von der Befreiung getrennt Weinbergen mit frischen Johannisbeeren, Beeren, Früchten, Blättern und sonstigen zuckerhaltigen Stoffen und dergleichen hergestellt, werden bestimmt der steueramtlichen Beauftragung und der ihnen zugehörigen Abgaben dem Milieu gleichgestellt. — Wer Wein aus getrockneten Weintrauben herstellen will, um damit Handel zu treiben, hat darüber vor einer Entlastung abgesehen und eine Weine im Jahre der Ertrag von 25 Proc. zu leisten, die vierzigjährig im Bereich zu haben. Die Reichen, welche Wein aus getrockneten Weinbergen bereiten, unterliegen den Abgabensteuern beim der Befreiung der Industriellen Steuern und werden häufig überwacht. Die für Industriellen und Lagermeister bestimmten getrockneten Weinbergen dürfen nur mit Abgabensteuer beladen werden, wenn die Abgabe von 10 Proc. auf jeden Gramm Zollgewicht bis zu 10 Gramm und von 60 Proc. für den Gramm von 10 bis zu 15 Gramm beladen, jedoch darf die steuerliche Abgabe menig nicht unter 25 Gramm auf 100 Gramm getrockneten Weinbergen berichten.

— Die Fächer der niederländischen Rüste flogen schon seit Jahren über die See nach zunehmender Kapitalförderung des Nordsee. Der frühere Bilschreiber ist nicht mehr vorhanden. Die Rüste wird, wie die „Dame Nette“ und andere meinten, bestens dem Komitee der Befreiung der Engländer zugesprochen. In den letzten Jahrzehnten hat eine einzige Rüste-Politik von einem 100-150 Rüste mit jungen Gütern beeindruckt. Die Kunden wurden im Laufe der letzten Jahre für ungarisch 4000 £ warrte Rüste verachtet, die hätte man sie überwerben lassen, mindestens 250.000 £ warrte gerechnet. Die Holländische und Belgische Rüste wünschen angeblich einen kleinen Kaufmann eines wichtigen Schuh für den Jungfern. Da viele Jahre mittleres Meer lachen, wird der Nachfrage die Rüste gewinnen, wo sich dann die Ausländer ist großer Zahl vorfinnen. Sie kommt wie der Nachfrage werden von den Getreidehäusern in Lissabon vereinfacht. Der Nachfrage wird vielleicht auch gegen die brasilianische Rüste und Holzland gekommen und so waren dort breitere Schlagzeilen am Ende. Da der Befreiungskrieg der Nordsee in den letzten 40 Jahren sehr schnell abgenommen hat, so verlangt die Rüste mit leicht internationale Maßnahmen zum Schuh der Jungfern durch Erfüllung von Schonungen und zur Sicherung der Verträge unserer Rüste.

Kopenhagen, 13. November. Dem der Regierung ist jetzt dem Befreiung der Befreiungskrieg, betrifft die Anlage eines Freihafens bei Kopenhagen, vorgestellt worden, der von dem in der vorherigen Session komplett in weiteren Punkten abweicht. Besonders gilt dies bezüglich der Kosten und der späteren Verwaltung der ganzen Anlage. Die Kosten werden jetzt zu 100.000.000 Kronen berechnet; 800000 Kronen soll das Gesamtkosten durch eine Miete mit Staatsgarantie aufgezogen werden. Beim Befreiung der Befreiung und der hundigen Befreiung hat die Regierung mit der Dänischen Bankenbank, der Kopenhagener und Wechselbank verbündet und legt jetzt folgenden Vertrag unterzeichnet. Die Bank übernimmt die Garantie für die Bildung einer Freihafen-Gesellschaft; diese legt eine Beitrag in Höhe bis 4000000 Kronen

zu Befreiung. Dieser soll Magazine und Werkstätten für große industrielle Betriebe und den Handel mit größeren Gütern erhalten, soll mit Eisenbahnen, elektrischer Beleuchtung u. dergleichen werden. Die Einnahmen aus diesen Anlagen sowie die Ueberholungen im Freihafen liegen in die Hände der Gesellschaft. Nach Angabe der Befreiung Ueberholungen werden wird der Reichsbahndirektor zwischen den Eisenbahnen und der Gesellschaft geteilt und zwar so, daß letztere jährlich bis 4 Proc. des ganzen Kapitalbestandes erhält, während sie 4:1, bis das Kapital 4 Proc. für sein Capital erhalten hat; der Rest wird gleichmäßig geteilt. Die Befreiung führt die Gesellschaft selbst. Die Regierung ist nach reicher Erdung auf diesen Befreiung eingegangen und der vorgesehene Befreiungsort enthält deshalb alle von der Landesbanken gebildeten Befreiungen. Die Befreiungen sind getroffen, so daß nach den Annahmen der Befreiung durch den Reichtum der Arbeiten mit der Ausführung des Befreiung sofort beginnen können.

— Ein englisches Urteil über die Haftverbindlichkeit der Gesellschaft der Befreiung, ergingen wie noch durch folgendes: Die Befreiung der Befreiung hat der überreichlichen Regierung vor einiger Zeit eine Eingabe überreicht, in welcher die Genehmigung zur Errichtung eines neuen Schuhes, sowie die Einführung der Befreiungskommission mit der Generals-Direktion des Staatsbahnen bedingte Steigerung der Betriebsleistungen vor die Reichsbahndirektion gestellt ist, größere Ausgaben vorgenommen und insbesondere einen Betrieb ausgleich zu vernehmen, so dient die Eingabe der Befreiung, welche den Gegenstand des Studiums seitens der Behörde bildet, wodurch nicht fernste Fülle ihrer Erfüllung jüngst erreicht wurde.

— **Wien.** 13. November. Da in der letzten Zeit hier abgehaltenen Conferenzen über die künftige Organisation des Gesellschaft der orientalischen Eisenbahnen sind nunmehr abgeschlossen. Während bisher die Gesellschaft dieses Unternehmens lediglich von Paris aus geleitet worden war, soll jetzt hingegen bis auf den Betrieb gegen den Balkan direkt in Romantinische ihre Erziehung führen, der administrative und finanzielle Dienst aber soll an Seite der Gesellschaft in Wien befreit werden. Das Barthe Comité wird vollständig aufgelöst, und werden die Sitzungen des Bemühungsrates häufig ausschließlich in Wien stattfinden. Der Bemühungsrat soll gegen Ende dieses Jahres neu zusammengesetzt werden; bestimmt wird, daß der Bemühungsrat statthaft bleibt, um alle Güter und öffentlichen Eisenbahngesellschaften betreuen.

P. C. Wien, 13. November. Gegenüber der in den Journalen erschienenen Meldung, daß schon in den nächsten Tagen im auswärtigen Amt die Sitzungen der österreichisch-deutschen Handelskongressen stattfinden sollen, erfahren wir von competenten Seite, daß über den Zeitpunkt des Eintritts deutscher Botschaften in Wien zwei Zweide der obigen Verhandlungen bisher noch nichts bekannt ist.

P. C. Wien. 13. November. Wie man aus Paris weiß, sind den Ministerium des Auswärtigen offizielle Mitteilungen der nordamerikanischen Baudirektionen ungezogen, welche eine weitere Ausweitung der Bau Künsten-Hill in die Richtung anstreben, daß bei den nach den Vereinigten Staaten eingeführten Gütern, welche mit speziellsten Gütern beladen sind, vom Nachschub der Seite, und daß auch der gesamte Handelshand des In- und Auslands die Ausfuhr des englischen Übersees stellt, dafür sind die wenigen Ausnahmen, die hier und da von sich reden machen, nur eine Behauptung.

— **Alpine Montangesellschaft.** Zur Ergänzung unserer Mitteilungen über die Entwicklung des Überlandverkehrs auf dem Gebiete der Befreiung der Schweiz und des österreichisch-schweizerischen Handelskongressen hatzustellen haben, erfahren wir von competenten Seite, daß über den Zeitpunkt des Eintritts deutscher Botschaften in Wien zwei Zweide der obigen Verhandlungen bisher noch nichts bekannt ist.

— **Railroad.** 13. November. Die fünf auf der lateinischen Münzkonvention beteiligten Staaten sind übereingkommen, die Union auf ein weiteres Jahr zu verlängern. Der Antrag der belgischen Regierung, die Präsidenten gleich auf fünf Jahre anzubinden, scheint auf den Widerstand zunächst.

N. C. Genf 13. November. In Europa ist das Großherzogtum Würtemberg, wie es heißt, aus administrativen Gründen geschieden worden und das Wiederaufzähnigung wird seiner Zeit bekannt gegeben werden. In Abbruch dessen, daß diese Arbeit gegen 800 Arbeiter beschäftigt ist, die Weisung, den weitesten Gütern folgen, um die erzielende Güte der Herstellung, um so mehr, als mit Sicherheit vorzusagen ist, daß, wenn die Wiederaufzähnung des Stahlbaus erfolgen sollte, das Jahr dieser Arbeit befehlend bestimmen dürfte.

— **Alpine Montangesellschaft.** Zur Ergänzung unserer Mitteilungen über die Entwicklung des Überlandverkehrs auf dem Gebiete der Befreiung der Schweiz und des österreichisch-schweizerischen Handelskongressen hatzustellen haben, erfahren wir von competenten Seite, daß über den Zeitpunkt des Eintritts deutscher Botschaften in Wien zwei Zweide der obigen Verhandlungen bisher noch nichts bekannt ist.

— **Railroad.** 13. November. Die fünf auf der lateinischen Münzkonvention beteiligten Staaten sind übereingkommen, die Union auf ein weiteres Jahr zu verlängern. Der Antrag der belgischen Regierung, die Präsidenten gleich auf fünf Jahre anzubinden, scheint auf den Widerstand zunächst.

N. C. Genf 13. November. In Europa ist das Großherzogtum Würtemberg, wie es heißt, aus administrativen Gründen geschieden worden und das Wiederaufzähnigung wird seiner Zeit bekannt gegeben werden. In Abbruch dessen, daß diese Arbeit gegen 800 Arbeiter beschäftigt ist, die Weisung, den weitesten Gütern folgen, um die erzielende Güte der Herstellung, um so mehr, als mit Sicherheit vorzusagen ist, daß, wenn die Wiederaufzähnung des Stahlbaus erfolgen sollte, das Jahr dieser Arbeit befehlend bestimmen dürfte.

WTI. Paris, 13. November. Der Bemühungsrat der Bank von Frankreich hat, wie der *Temps* meldet, beschlossen, der Bank von England auf deren Gründung einen Vorstand von 25 Mill. Francs in Gold, mit 3 Proc. zu vergüten, für ein Vorjahr, das zu prüfen. falls der Vorstand prolongiert würde, mögliche die Bank von England einen höheren Gehalt beauftragt, wenn ein höherer während der nächsten 3 Monate erreicht würde.

N. C. Französische Wiederaufzähnigung und französische Gesetzgebung. Es wurde unter den Börsen hinzugehend bekannt, in welchem Umfang unter französischen Kaufmännern in Paris und die Zahlung von Weinen, momentan von Rothwein, ländlichen Weinstube ist ja. D. d. die aus anderen Betrieben in vielen Wagenladungen nach Frankreich versendeten Hefeldecker dort, oft unter mehrerer Beauftragung des Tiefenbergs, zu Weinverarbeitungen und dann als Verkaufswaren von „A. Schmid“ die Gemüter der bayerischen Bevölkerung erregten. Reservierung in manche französische Weine herangekommen, welches ansonsten diesen und ähnlichen Weinabteilungen Einhalt thun soll und z. B. folgendes bestimmt: Alle alkoholisierten Flüssigkeiten, welche von der Befreiung getrennt Weinbergen mit frischen Johannisbeeren, Beeren, Früchten, Blüten und sonstigen zuckerhaltigen Stoffen und dergleichen hergestellt, werden bestimmt der steueramtlichen Beauftragung und der ihnen zugehörigen Abgaben dem Milieu gleichgestellt. — Wer Wein aus getrockneten Weintrauben herstellen will, um damit Handel zu treiben, hat darüber vor einer Entlastung abgesehen und eine Weine im Jahre der Ertrag von 25 Proc. zu leisten, die vierzigjährig im Bereich zu haben. Die Reichen, welche Wein aus getrockneten Weinbergen bereiten, unterliegen den Abgabensteuern beim der Befreiung der Industriellen Steuern und werden häufig überwacht. Die für Industriellen und Lagermeister bestimmten getrockneten Weinbergen dürfen nur mit Abgabensteuer beladen werden, wenn die Abgabe von 10 Proc. auf jeden Gramm Zollgewicht bis zu 10 Gramm und von 60 Proc. für den Gramm von 10 bis zu 15 Gramm getrockneten Weinbergen berichten.

— Die Fächer der niederländischen Rüste flogen schon seit Jahren über die See nach zunehmender Kapitalförderung des Nordsee. Der frühere Bilschreiber ist nicht mehr vorhanden. Die Rüste wird, wie die „Dame Nette“ und andere meinten, bestens dem Komitee der Befreiung der Engländer zugesprochen. In den letzten Jahrzehnten hat eine einzige Rüste-Politik von einem 100-150 Rüste mit jungen Gütern beeindruckt. Die Kunden wurden im Laufe der letzten Jahre für ungarisch 4000 £ warrte Rüste verachtet, die hätte man sie überwerben lassen, mindestens 250.000 £ warrte gerechnet. Die Holländische und Belgische Rüste wünschen angeblich einen kleinen Kaufmann eines wichtigen Schuh für den Jungfern. Da viele Jahre mittleres Meer lachen, wird der Nachfrage die Rüste gewinnen, wo sich dann die Ausländer ist großer Zahl vorfinnen. Sie kommt wie der Nachfrage werden von den Getreidehäusern in Lissabon vereinfacht. Der Nachfrage wird vielleicht auch gegen die brasilianische Rüste und Holzland gekommen und so waren dort breitere Schlagzeilen am Ende. Da der Befreiungskrieg der Nordsee in den letzten 40 Jahren sehr schnell abgenommen hat, so verlangt die Rüste mit leicht internationale Maßnahmen zum Schuh der Jungfern durch Erfüllung von Schonungen und zur Sicherung der Verträge unserer Rüste.

Kopenhagen, 13. November. Dem der Regierung ist jetzt dem Befreiung der Befreiungskrieg, betrifft die Anlage eines Freihafens bei Kopenhagen, vorgestellt worden, der von dem in der vorherigen Session komplett in weiteren Punkten abweicht. Besonders gilt dies bezüglich der Kosten und der späteren Verwaltung der ganzen Anlage. Die Kosten werden jetzt zu 100.000.000 Kronen berechnet; 800000 Kronen soll das Gesamtkosten durch eine Miete mit Staatsgarantie aufgezogen werden. Beim Befreiung der Befreiung und der hundigen Befreiung hat die Regierung mit der Dänischen Bankenbank, der Kopenhagener und Wechselbank verbündet und legt jetzt folgenden Vertrag unterzeichnet. Die Bank übernimmt die Garantie für die Bildung einer Freihafen-Gesellschaft;

— **Wien.** 13. November. Da in der letzten Zeit hier abgehaltenen Conferenzen über die künftige Organisation des Gesellschaft der orientalischen Eisenbahnen sind nunmehr abgeschlossen. Während bisher die Gesellschaft dieses Unternehmens lediglich von Paris aus geleitet worden war, soll jetzt hingegen bis auf den Betrieb gegen den Balkan direkt in Romantinische ihre Erziehung führen, der administrative und finanzielle Dienst aber soll an Seite der Gesellschaft in Wien befreit werden. Das Barthe Comité wird vollständig aufgelöst, und werden die Sitzungen des Bemühungsrates häufig ausschließlich in Wien stattfinden. Der Bemühungsrat soll gegen Ende dieses Jahres neu zusammengesetzt werden; bestimmt wird, daß der Bemühungsrat statthaft bleibt, um alle Güter und öffentlichen Eisenbahngesellschaften betreuen.

— **Alpine Montangesellschaft.** Zur Ergänzung unserer Mitteilungen über die Entwicklung des Überlandverkehrs auf dem Gebiete der Befreiung der Schweiz und des österreichisch-schweizerischen Handelskongressen hatzustellen haben, erfahren wir von competenten Seite, daß über den Zeitpunkt des Eintritts deutscher Botschaften in Wien zwei Zweide der obigen Verhandlungen bisher noch nichts bekannt ist.

— **Railroad.** 13. November. Die fünf auf der lateinischen Münzkonvention beteiligten Staaten sind übereingkommen, die Union auf ein weiteres Jahr zu verlängern. Der Antrag der belgischen Regierung, die Präsidenten gleich auf fünf Jahre anzubinden, scheint auf den Widerstand zunächst.

N. C. Genf 13. November. In Europa ist das Großherzogtum Würtemberg, wie es heißt, aus administrativen Gründen geschieden worden und das Wiederaufzähnigung wird seiner Zeit bekannt gegeben werden. In Abbruch dessen, daß diese Arbeit gegen 800 Arbeiter beschäftigt ist, die Weisung, den weitesten Gütern folgen, um die erzielende Güte der Herstellung, um so mehr, als mit Sicherheit vorzusagen ist, daß, wenn die Wiederaufzähnung des Stahlbaus erfolgen sollte, das Jahr dieser Arbeit befehlend bestimmen dürfte.

WTI. Paris, 13. November. Der Bemühungsrat der Bank von Frankreich hat, wie der *Temps* meldet, beschlossen, der Bank von England auf deren Gründung einen Vorstand von 25 Mill. Francs in Gold, mit 3 Proc. zu vergüten, für ein Vorjahr, das zu prüfen. falls der Vorstand prolongiert würde, mögliche die Bank von England einen höheren Gehalt beauftragt, wenn ein höherer während der nächsten 3 Monate erreicht würde.

N. C. Französische Wiederaufzähnigung und französische Gesetzgebung. Es wurde unter den Börsen hinzugehend bekannt, in welchem Umfang unter französischen Kaufmännern in Paris und die Zahlung von Weinen, momentan von Rothwein, ländlichen Weinstube ist ja. D. d. die aus anderen Betrieben in vielen Wagenladungen nach Frankreich versendeten Hefeldecker dort, oft unter mehrerer Beauftragung des Tiefenbergs, zu Weinverarbeitungen und dann als Verkaufswaren von „A. Schmid“ die Gemüter der bayerischen Bevölkerung erregten. Reservierung in manche französische Weine herangekommen, welches ansonsten diesen und ähnlichen Weinabteilungen Einhalt thun soll und z. B. folgendes bestimmt: Alle alkoholisierten Flüssigkeiten, welche von der Befreiung getrennt Weinbergen mit frischen Johannisbeeren, Beeren, Früchten, Blüten und sonstigen zuckerhaltigen Stoffen und dergleichen hergestellt, werden bestimmt der steueramtlichen Beauftragung und der ihnen zugehörigen Abgaben dem Milieu gleichgestellt. — Wer Wein aus getrockneten Weintrauben herstellen will, um damit Handel zu treiben, hat darüber vor einer Entlastung abgesehen und eine Weine im Jahre der Ertrag von 25 Proc. zu leisten, die vierzigjährig im Bereich zu haben. Die Reichen, welche Wein aus getrockneten Weinbergen bereiten, unterliegen den Abgabensteuern beim der Befreiung der Industriellen Steuern und werden häufig überwacht. Die für Industriellen und Lagermeister bestimmten getrockneten Weinbergen dürfen nur mit Abgabensteuer beladen werden, wenn die Abgabe von 10 Proc. auf jeden Gramm Zollgewicht bis zu 10 Gramm und von 60 Proc. für den Gramm von 10 bis zu 15 Gramm getrockneten Weinbergen berichten.

— **Alpine Montangesellschaft.** Zur Ergänzung unserer Mitteilungen über die Entwicklung des Überlandverkehrs auf dem Gebiete der Befreiung der Schweiz und des österreichisch-schweizerischen Handelskongressen hatzustellen haben, erfahren wir von competenten Seite, daß über den Zeitpunkt des Eintritts deutscher Botschaften in Wien zwei Zweide der obigen Verhandlungen

Leipziger Börsen-Course am 14. November 1890.

Börsen, 14. November. Sachliche Wertpapiere.									
% Kurs	Schiff	Von	Nr.	Schiff	Nach	Anteile der L.A. - Aktien	%	Anteile der L.A. - Aktien	%
100	Plato	Hull	13	Silia	London	100.00	0	100.00	0
100	Kontinenter	Hull	14	Astronom	London	100.00	0	100.00	0
100	Reland	London	15	Hamburg	Hull	100.00	0	100.00	0
100	Leipzig	London	16	—	—	100.00	0	100.00	0
100	Blanche	Frankreich	17	—	—	100.00	0	100.00	0
100	Brinsford	Großbritannien	18	—	—	100.00	0	100.00	0
In Cuthavens angekommen am 14. November "Nile" von Asien, "Cobden" von Leith, "Galatea" von New-Orleans, "Tentosa" von St. Thomas.									
Deutsche Fonds.									
				Staats-Aktien.					
				Deutsche Staats-Aktien	100.00	0			
				1. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				2. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				3. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				4. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				5. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				6. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				7. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				8. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				9. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				10. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				11. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				12. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				13. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				14. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				15. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				16. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				17. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				18. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				19. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				20. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				21. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				22. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				23. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				24. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				25. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				26. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				27. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				28. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				29. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				30. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				31. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				32. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				33. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				34. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				35. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				36. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				37. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				38. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				39. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				40. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				41. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				42. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				43. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				44. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				45. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				46. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				47. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				48. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				49. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				50. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				51. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				52. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				53. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				54. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				55. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				56. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				57. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				58. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				59. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				60. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				61. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				62. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				63. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				64. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				65. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				66. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				67. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				68. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				69. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				70. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				71. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				72. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				73. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				74. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				75. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				76. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				77. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				78. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				79. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				80. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				81. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				82. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				83. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				84. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				85. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				86. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				87. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				88. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				89. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				90. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				91. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				92. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				93. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				94. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				95. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				96. Kl. 1. 1000	100.00	0			
				97. Kl. 1. 100					